



Main-Kinzig-Kliniken

QUALITÄTSBERICHT

Strukturierter Qualitätsbericht der Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen

Berichtsjahr 2010



Qualität in den Main-Kinzig- Kliniken

Eine bestmögliche Qualität unserer Leistungen zu erreichen ist unser Ziel! In erster Linie basiert unser Qualitätsverständnis auf Transparenz. Dafür sammeln wir jedes Jahr zahlreiche Daten, die uns, unseren Patienten und anderen Interessierten transparent aufzeigen, in welchen Bereichen Konzepte und Therapiemaßnahmen funktionieren, aber auch, wo wir Prozesse und Strukturen überdenken müssen.



Einleitung

Kontinuierliche Verbesserung, um unseren Patienten die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung bieten zu können.

Mit den Krankenhäusern in Gelnhausen und Schlüchtern sind die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH für mehr als 400.000 Menschen im mittleren und östlichen Main-Kinzig-Kreis Ansprechpartner in puncto medizinische Versorgung. Pro Jahr sorgen 1.900 Mitarbeiter für das Wohl von rund 77.000 stationären und ambulanten Patienten. Dank moderner Diagnose- und Therapieverfahren können wir die medizinische und pflegerische Behandlung in allen Gebieten der Grund- und Regelversorgung auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten optimal anpassen.

Aus dem Eigenbetrieb der drei Krankenhäuser Gelnhausen, Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster sind die Main-Kinzig-Kliniken im Jahr 1997 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH entstanden. Alleiniger Gesellschafter ist der Main-Kinzig-Kreis.

Als moderner Gesundheitsdienstleister halten wir Anteile an unterschiedlichen Gesellschaften, die Leistungen für das Mutterunternehmen – Main-Kinzig-Kliniken gGmbH – erbringen. Dazu zählen die Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH, die Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH, die MVZ Gelnhausen gGmbH

und MVZ Schlüchtern gGmbH sowie die Bildungspartner Main-Kinzig GmbH.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt/Main und der Hochschule Fulda sind die Main-Kinzig-Kliniken seit vielen Jahren an der Ausbildung von medizinischem und pflegerischem Fachpersonal beteiligt. Dabei ist es uns wichtig, durch Qualifizierung und Personalentwicklung die Potentiale der Mitarbeiter zu fördern, weiterzuentwickeln und Fachkenntnisse zu vertiefen. Denn regelmäßige und intensive Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bilden für uns das Fundament für Kompetenz und Sicherheit.

Mit ihrem Leistungsspektrum spielen die Main-Kinzig-Kliniken eine wichtige Rolle im Netzwerk der regionalen Gesundheitsversorgung. Um den Menschen im Main-Kinzig-Kreis eine möglichst umfassende Versorgung zu bieten, haben wir in den vergangenen Jahren die fachlichen Angebote in Gelnhausen und Schlüchtern stetig erweitert. So stehen nun insgesamt 16 Fachabteilungen mit rund 700 Betten inklusive 30 tagesklinischer Plätze, einer Schlaganfall-Einheit (Stroke Unit), eines hochmodernen Herzkatheterlabors und

vier fachübergreifenden Spezialzentren (Brust-, Darm-, Diabetes- und Perinatalzentrum Level 2) zur Verfügung, deren Auszeichnungen durch die Zertifizierungsstelle der jeweiligen Fachgesellschaften das hohe Qualitätsniveau bestätigten.

Was bedeutet Qualität in den Main-Kinzig-Kliniken?

Eine bestmögliche Qualität unserer Leistungen zu erhalten, ist für uns ein bedeutendes Ziel. Doch was verstehen wir unter »Qualität«? In erster Linie basiert unser Qualitätsverständnis auf Transparenz. Dafür sammeln wir jedes Jahr zahlreiche Daten, die uns, unseren Patienten und anderen Interessierten transparent aufzeigen, in welchen Bereichen Konzepte und Therapiemaßnahmen funktionieren, aber auch, wo wir Prozesse und Strukturen überdenken müssen. Denn Qualität heißt für uns auch kontinuierliche Verbesserung, um so unseren Patienten die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung bieten zu können.



Inhaltsverzeichnis

A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	14
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	14
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	14
A-3	Standort(nummer)	14
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	14
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	14
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	14
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	14
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	15
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	15
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	16
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	18
A-11.1	Forschungsschwerpunkte	18
A-11.2	Akademische Lehre	18
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen	18
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	18
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	19
A-14	Personal des Krankenhauses	19
A-14.1	Ärzte und Ärztinnen	19
A-14.2	Pflegepersonal	19
A-14.3	Spezielles therapeutisches Personal	19
A-15	Apparative Ausstattung	20
B	Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	
B-1	Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie, Diabetologie und Pulmologie	22
B-1.1	Name	22
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	23

B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung	23
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung	24
B-1.5	Fallzahlen der Fachabteilung	24
B-1.6	Diagnosen nach ICD	24
B-1.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	24
B-1.7	Prozeduren nach OPS	25
B-1.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	25
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	25
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	25
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	26
B-1.11	Personelle Ausstattung	26
B-1.11.1	Ärzte und Ärztinnen	26
B-1.11.2	Pflegepersonal	27
B-1.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	27
B-2	Klinik für Innere Medizin, Schlaganfallbehandlung und Internistische Intensivmedizin	28
B-2.1	Name	28
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	29
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung	29
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung	30
B-2.5	Fallzahlen der Fachabteilung	30
B-2.6	Diagnosen nach ICD	30
B-2.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	30
B-2.7	Prozeduren nach OPS	31
B-2.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	31
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	31
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	31
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	31
B-2.11	Personelle Ausstattung	31

Inhaltsverzeichnis

B-2.11.1	Ärzte und Ärztinnen.	31
B-2.11.2	Pflegepersonal	32
B-2.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	33
B-3	Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin.	34
B-3.1	Name	34
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	35
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.	35
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.	36
B-3.5	Fallzahlen der Fachabteilung	36
B-3.6	Diagnosen nach ICD	36
B-3.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	36
B-3.7	Prozeduren nach OPS.	37
B-3.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	37
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	37
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	37
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.	37
B-3.11	Personelle Ausstattung	37
B-3.11.1	Ärzte und Ärztinnen.	37
B-3.11.2	Pflegepersonal	38
B-3.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	39
B-4	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	40
B-4.1	Name	40
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	41
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.	41
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.	42
B-4.5	Fallzahlen der Fachabteilung	42
B-4.6	Diagnosen nach ICD	42
B-4.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	42

B-4.7	Prozeduren nach OPS	43
B-4.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	43
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	43
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	43
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	44
B-4.11	Personelle Ausstattung	44
B-4.11.1	Ärzte und Ärztinnen	44
B-4.11.2	Pflegepersonal	45
B-4.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	45
B-5	Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie	46
B-5.1	Name	46
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	47
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung	47
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung	48
B-5.5	Fallzahlen der Fachabteilung	48
B-5.6	Diagnosen nach ICD	48
B-5.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	48
B-5.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	48
B-5.7	Prozeduren nach OPS	49
B-5.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	49
B-5.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	49
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	49
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	49
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	50
B-5.11	Personelle Ausstattung	50
B-5.11.1	Ärzte und Ärztinnen	50
B-5.11.2	Pflegepersonal	50
B-5.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	51

Inhaltsverzeichnis

B-6	Klinik für Wirbelsäulenchirurgie	52
B-6.1	Name	52
B-6.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	53
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung	53
B-6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung	53
B-6.5	Fallzahlen der Fachabteilung	54
B-6.6	Diagnosen nach ICD	54
B-6.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	54
B-6.7	Prozeduren nach OPS	54
B-6.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	54
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	55
B-6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	55
B-6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	55
B-6.11	Personelle Ausstattung	55
B-6.11.1	Ärzte und Ärztinnen	55
B-6.11.2	Pflegepersonal	56
B-6.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	56
B-7	Klinik für Urologie und Kinderurologie	58
B-7.1	Name	58
B-7.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	59
B-7.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung	59
B-7.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung	59
B-7.5	Fallzahlen der Fachabteilung	60
B-7.6	Diagnosen nach ICD	60
B-7.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	60
B-7.7	Prozeduren nach OPS	60
B-7.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	60
B-7.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	61

B-7.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	61
B-7.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.	61
B-7.11	Personelle Ausstattung	62
B-7.11.1	Ärzte und Ärztinnen.	62
B-7.11.2	Pflegepersonal	62
B-7.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	63
B-8	Klinik für Gynäkologie	64
B-8.1	Name	64
B-8.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	65
B-8.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung	65
B-8.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.	66
B-8.5	Fallzahlen der Fachabteilung	66
B-8.6	Diagnosen nach ICD	66
B-8.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	66
B-8.7	Prozeduren nach OPS.	67
B-8.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	67
B-8.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	67
B-8.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	67
B-8.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.	68
B-8.11	Personelle Ausstattung	68
B-8.11.1	Ärzte und Ärztinnen.	68
B-8.11.2	Pflegepersonal	69
B-8.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	69
B-9	Klinik für Geburtshilfe	70
B-9.1	Name	70
B-9.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	71
B-9.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung	71

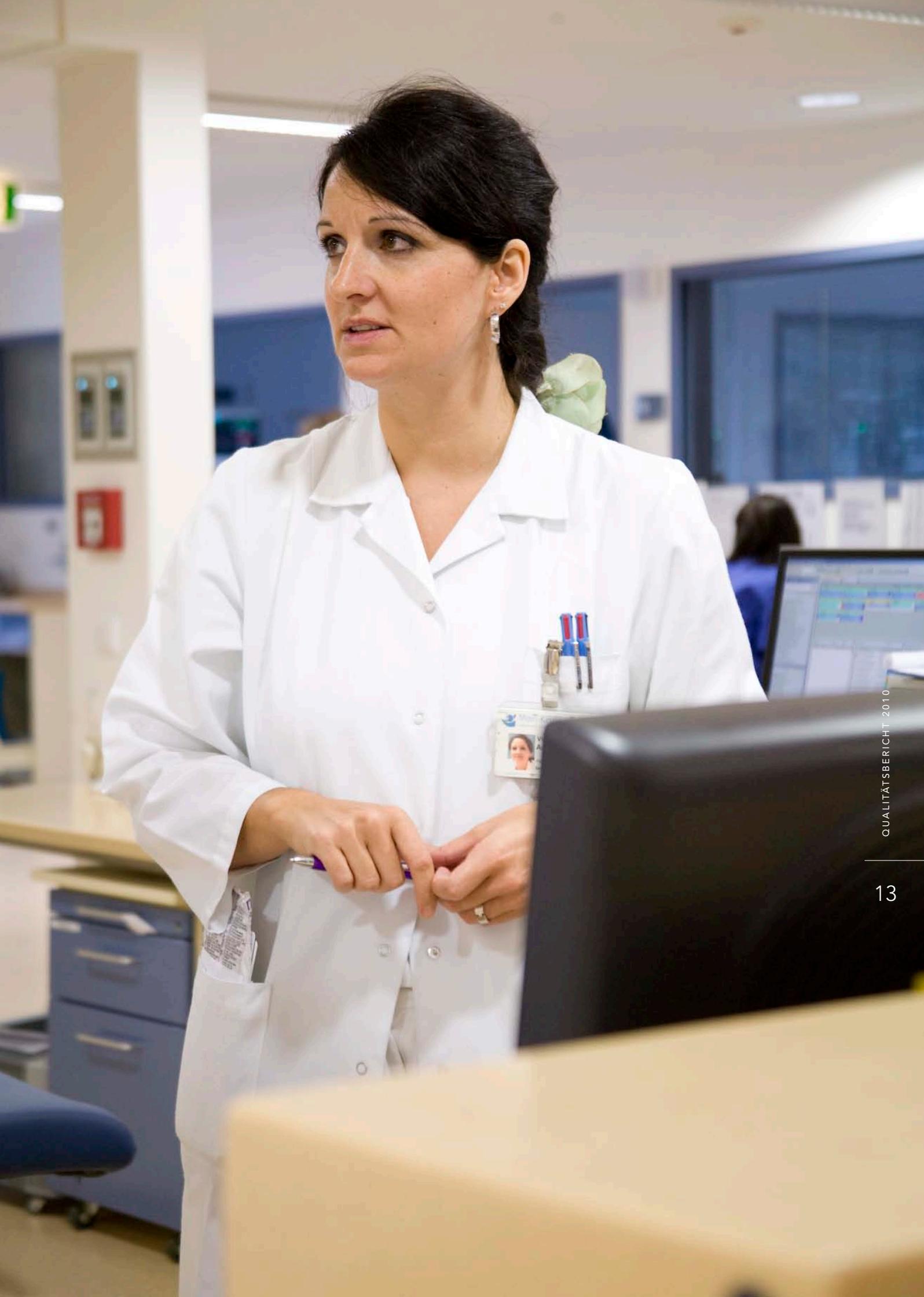
Inhaltsverzeichnis

B-9.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.	71
B-9.5	Fallzahlen der Fachabteilung	71
B-9.6	Diagnosen nach ICD	72
B-9.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	72
B-9.7	Prozeduren nach OPS.	72
B-9.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	72
B-9.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	72
B-9.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	73
B-9.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.	73
B-9.11	Personelle Ausstattung	73
B-9.11.1	Ärzte und Ärztinnen.	73
B-9.11.2	Pflegepersonal	73
B-9.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	74
B-10	Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.	76
B-10.1	Name	76
B-10.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	76
B-10.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.	76
B-10.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.	77
B-10.5	Fallzahlen der Fachabteilung	77
B-10.6	Diagnosen nach ICD	77
B-10.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	77
B-10.7	Prozeduren nach OPS.	77
B-10.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	77
B-10.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	77
B-10.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	78
B-10.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.	78
B-10.11	Personelle Ausstattung	78
B-10.11.1	Ärzte und Ärztinnen.	78

B-10.11.2	Pflegepersonal	78
B-10.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	78
B-11	Abteilung für Radiologie	80
B-11.1	Name	80
B-11.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	81
B-11.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung	81
B-11.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung	81
B-11.5	Fallzahlen der Fachabteilung	81
B-11.6	Diagnosen nach ICD	81
B-11.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	81
B-11.7	Prozeduren nach OPS	81
B-11.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	81
B-11.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	82
B-11.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	82
B-11.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	82
B-11.11	Personelle Ausstattung	82
B-11.11.1	Ärzte und Ärztinnen	82
B-11.11.2	Pflegepersonal	82
B-11.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	83
B-12	Klinik für Anästhesie, Operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie	84
B-12.1	Name	84
B-12.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	85
B-12.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung	85
B-12.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung	85
B-12.5	Fallzahlen der Fachabteilung	85
B-12.6	Diagnosen nach ICD	85
B-12.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	85

Inhaltsverzeichnis

B-12.7	Prozeduren nach OPS	85
B-12.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	85
B-12.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	86
B-12.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	86
B-12.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	86
B-12.11	Personelle Ausstattung	86
B-12.11.1	Ärzte und Ärztinnen	86
B-12.11.2	Pflegepersonal	87
B-12.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	87
C	Qualitätssicherung	88
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	88
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	88
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	88
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	88
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	88
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (»Strukturqualitätsvereinbarung«)	88
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	89
D	Qualitätsmanagement	90
D-1	Qualitätspolitik	90
D-2	Qualitätsziele	92
D-3	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements	92
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	93
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	94
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	96



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

► Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Krankenhaus Gelnhausen
Straße: Herzbachweg 14
PLZ / Ort: 63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 / 870
Telefax: 06051 / 872617
E-Mail: info@mkkliniken.de
Internet: www.mkkliniken.de

► Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260611225

► Standort(nummer)

Standortnummer: 00

Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

► Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Main-Kinzig-Kreis
Art: öffentlich
Internet: www.mkk.de

► Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Goethe-Universität Frankfurt/Main

► Regionale Versorgungspflicht für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

► Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Main-Kinzig-Kliniken sind im Jahr 1997 aus dem Eigenbetrieb der drei Kreiskrankenhäuser Gelnhausen, Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH entstanden. Alleiniger Gesellschafter ist der Main-Kinzig-Kreis. Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen. Die Mitglieder bestellen die Geschäftsführung, die Ärztliche Leitung und die Pflegerische Leitung. Dem Aufsichtsrat obliegen die Überwachung der Geschäftsführung und die Ausübung von Prüfungspflichten wie beispielsweise die Überprüfung des Jahresabschlusses. Die Führungsorganisation der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH ist zentral für die beiden Krankenhausstandorte Gelnhausen und Schlüchtern aufgestellt.

Folgende Fachabteilungen bietet das Krankenhaus Gelnhausen den Menschen im mittleren- und östlichen Main-Kinzig-Kreis und Umland (ca. 200.000 Einwohner) an:

- › Medizinische Klinik I
- › Medizinische Klinik II
- › Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie
- › Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie
- › Klinik für Wirbelsäulenchirurgie
- › Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- › Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- › Klinik für Urologie
- › Belegabteilung für Hals-Nasen- und Ohrenerkrankungen

Die bettenführenden Fachabteilungen werden von der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie, von der Funktionsabteilung Radiologie und durch das Labor unterstützt.



► Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Gelenkchirurgie; Klinik für Wirbelsäulenchirurgie; Klinik für Urologie; Klinik für Gynäkologie; Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Das im Jahre 2006 eröffnete Ambulante OP-Zentrum bietet in beiden Operationssälen eine Ausstattung auf neuestem technischen Stand. Um den besonderen Anforderungen ambulanter Operationen gerecht zu werden, ist es räumlich und weitgehend auch in der personellen Besetzung vom stationären OP-Bereich getrennt.
Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie; Onkologie; Pathologie; Strahlenheilkunde	Brustzentrum Hanau-Gelnhausen, Kooperation des Krankenhauses Gelnhausen mit dem Klinikum Hanau
Diabeteszentrum	Medizinische Klinik I; Klinik für Kinder und Jugendheilkunde	Beide Kliniken arbeiten mit der diabetologischen Schwerpunktpraxis des MVZ Gelnhausen zusammen.
Perinatalzentrum	Klinik für Kinder und Jugendheilkunde; Klinik für Geburtshilfe	Betreuung von Risikoschwangerschaften und Behandlung von Neugeborenen ab einem Geburtsgewicht von 1500g.
Schlaganfallzentrum	Medizinische Klinik II; Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Die neurologische Kompetenz ist durch 2 Fachärzte für Neurologie innerhalb der Inneren Medizin gesichert.

► Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	In dem den Main-Kinzig-Kliniken angegliederten Bildungszentrum werden Präventionsangebote wie Rückenschule, Nordic Walking, Nichtraucherurse usw. für die Bevölkerung angeboten. Das umfangreiche Angebot ist auf der Homepage www.bildungspartner-mainkinzig.de einzusehen.
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Im Rhythmus von zwei Monaten bieten wir in der Reihe »Arzt im Dialog« medizinische Themen für interessierte Bürger an. Tage der offenen Tür werden ebenfalls themenbezogen angeboten. Das Jahresprogramm ist auf unserer Homepage www.mkkliniken.de einzusehen.
Ethikkomitee	Mitglieder des Ethikkomitees bieten für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter in ethischen Konfliktsituationen eine Beratung an. Leitlinien z.B. zum Umgang mit Patientenverfügungen geben Hilfestellung im klinischen Alltag, sie werden ebenfalls durch das Ethikkomitee beraten und erstellt. Nähere Informationen zur Arbeit des Ethikkomitees finden sie auf unserer Homepage.
Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen erfolgt in allen Fachabteilungen.

► Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Das Personal des Menüservices erfragt die Wünsche der Patienten täglich.
Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	Gehfähige Patienten können sich an den Mineralwasserautomaten der Aufenthaltsräume bedienen, bewegungseingeschränkte Patienten werden von den Pflegekräften versorgt.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	Die Cafeteria im Erdgeschoss mit Kaffeebar und großzügiger Terrasse steht Patienten und Besuchern zwischen 8 Uhr und 19 Uhr zur Verfügung.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	HotSpot zur Nutzung eigener Laptops finden Sie im Erdgeschoss unseres Krankenhauses.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	Ein Kiosk mit großem Angebot ist in die Räumlichkeiten der Cafeteria integriert.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Eine Kapelle als Ort der Besinnung und inneren Einkehr kann von Patienten und Besuchern rund um die Uhr besucht werden.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Parkplätze stehen in ausreichender Anzahl auf dem Klinikgelände zur Verfügung und können gegen moderate Parkgebühren genutzt werden.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	Maniküre und Pediküre können Patienten bei unserem Pflegepersonal gegen Bezahlung anfordern.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	Das Krankenhaus verfügt über eine großzügige Parkanlage mit altem Baumbestand.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	Für interessierte Patienten und die Bevölkerung des Main-Kinzig-Kreises finden alle zwei Monate Vorträge über aktuelle medizinische Themen im Rahmen der Reihe »Arzt im Dialog« statt. Termine und Inhalte werden in der regionalen Presse angekündigt.
Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	Probleme, Wünsche und Beschwerden von Patienten und Angehörigen zu kennen und Wege zu einer Lösung zu finden ist uns ein großes Anliegen. Die Mitarbeiter des zentralen Beschwerdemanagements sind zwischen 8 Uhr und 16 Uhr werktäglich persönlich und telefonisch erreichbar. Kontakt: 06051-872369
Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / »Grüne Damen«	Der ehrenamtliche Besuchsdienst des Deutschen Roten Kreuzes besucht auf Wunsch Patienten und übernimmt kleine Besorgungen.
Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	Übersetzungsdienste werden durch Mitarbeiter verschiedenster Nationalitäten geleistet, die für Patienten abrufbar sind.
Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache	Die Patientenfürsprecherinnen besuchen unsere Patienten regelmäßig um Anregungen, Wünsche oder auch Probleme im Gespräch entgegenzunehmen.
Persönliche Betreuung: Seelsorge	Katholische und evangelische Klinikseelsorger bieten Begleitung und Unterstützung für Patienten unabhängig von Konfessionen an.
Räumlichkeiten: Abschiedsraum	Angehörige können sich in einem Abschiedsraum in Ruhe und wenn gewünscht, in Begleitung durch die Klinikseelsorge von verstorbenen Patienten verabschieden.



► Forschung und Lehre des Krankenhauses

► Forschungsschwerpunkte

Das Krankenhaus Gelnhausen hat keinen Forschungsauftrag.

► Akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)

Das Krankenhaus Gelnhausen bildet als akademisches Lehrkrankenhaus der Johann-Wolfgang von Goethe-Universität seit 30 Jahren angehende Ärzte im Praktischen Jahr des Medizinstudiums aus. Circa 400 Mediziner haben das praktische Jahr in dieser Zeit erfolgreich abgeschlossen.

Ziele der Ausbildung im praktischen Jahr am Krankenhaus Gelnhausen sind:

- › Erfolgreicher Abschluss des Studiums durch eine Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse und praktische Umsetzung des Erlernten
- › Vorbereitung auf einen erfolgreichen Berufsstart nach dem Praktischen Jahr als Assistenzarzt
- › Freude am Beruf erhalten und entwickeln

Während der Ausbildung im Praktischen Jahr übernehmen die angehenden Mediziner unter der Aufsicht von erfahrenen Ärzten zunehmend praktische Tätigkeiten in der Patientenversorgung. Zur Vertiefung des bisher erworbenen Wissens finden Seminare mit medizinischem Inhalt statt. Zusätzlich wird eine Reihe von Veranstaltungen angeboten, die auf den Berufsstart vorbereiten sollen. Dies sind beispielsweise Einführungen in die Arztbriefschreibung, der Krankenhausbetriebswirtschaft, Verhalten in

Konfliktsituationen oder Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche oder das Erstellen von aussagekräftigen Bewerbungen.

Seit 2005 übernimmt das Krankenhaus Gelnhausen auch Ausbildungsteile vor dem Praktischen Jahr des Medizinstudiums. Dies geschieht im Rahmen der so genannten Blockpraktika. Auch hier wird in den entsprechenden Teildisziplinen besonderen Wert auf die Vermittlung praktischer Lerninhalte gelegt.

Seit 1999 sind die Main-Kinzig-Kliniken mit den Krankenhäusern Gelnhausen und Schlüchtern akademisches Lehrkrankenhaus des Fachbereiches Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda.

Studierende des Bachelor-Studiengangs Pflege können die praktischen Teile des Studiums an beiden Krankenhäusern absolvieren.

Die Praxismodule dienen der Erlangung von Handlungskompetenz in der Pflege.

Praxisanleiter und Mentoren sichern die praktische Anleitung und Praxisbegleitung der Studierenden ab.

► Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildung in anderen Heilberufen

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer und Gesundheits- und Krankenpflegehelferin

Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

► Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 407

► Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:	
Vollstationäre Fälle:	20.205
Teilstationäre Fälle:	0
Ambulante Fälle:	
Quartalszählweise:	28.559

► Personal des Krankenhauses

► Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	105,0
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	60,8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1,0
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,0

► Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	243,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	46,3	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	4,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	7,5	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	13	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	5	3 Jahre

► Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin	4,5
Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,5
Diätassistent und Diätassistentin	2,0

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,5
Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,5
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	33,6
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	15,4
Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0
Psychologe und Psychologin	1,0
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	0,5
Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,7
Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,2
Pflegeüberleitung	0,7
Palliativfachpflege	0,5

► **Apparative Ausstattung**

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h¹
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	X
Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	X
Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	— ²
Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		
Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	X
Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	X
Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		— ²
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	— ²
Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	— ²
Echokardiographiegerät		— ²
Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	— ²
Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		— ²
3-D-/4-D-Ultraschallgerät		— ²

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	X
Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	____ ²
Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	____ ²
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	____ ²
Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	____ ²
Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	X
MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	____ ²
Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	____ ²
OP-Navigationsgerät		____ ²
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	X
Arthroskop	Gelenksspiegelung	____ ²
Laser		____ ²
Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	____ ²
Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	____ ²
Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	X
Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	X
Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	____ ²
Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	____ ²
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	X
24h-Blutdruck-Messung		____ ²
24h-EKG-Messung		____ ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

² bei diesem Gerät nicht anzugeben

Medizinische Klinik I

Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie, Diabetologie und Pulmologie



In der Medizinischen Klinik I behandeln wir Patienten mit Erkrankungen aus allen Teilgebieten der Inneren Medizin. Dies umfasst Krankheiten der Inneren Organe wie Herz- und Gefäße, Lunge, Bauchspeicheldrüse, Magen- und Darm, Leber, Gallenblase und Gallenwege, der Nieren, des Blutes, von Stoffwechselerkrankungen oder Krankheiten aus dem rheumatischen Formenkreis sowie Infektionskrankheiten.

Besonderer Schwerpunkt der Abteilung ist die Kardiologie, in der ein Herzkatheterlabor mit 24-Stunden-Katheterbereitschaft zur Herzinfarktbehandlung vorgehalten wird. Alle Verfahren der nichtinvasiven Kardiologie inklusive der Durchführung von Kardio-MRT's stehen zur Verfügung. In Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie werden Schrittmacher- und ICD-Implantationen durchgeführt. Zur Abteilung gehört eine zehn Betten umfassende »Chest-Pain-Unit« (Herzüberwachungsstation).

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Gastroenterologie mit einer großen endoskopischen Funktionsabteilung. Auf einer Viszeralstation werden Patienten mit Erkrankungen der Bauchorgane interdisziplinär behandelt. Darüber hinaus ist unsere Abteilung Bestandteil des Darmzentrums Gelnhausen.

Die Medizinische Klinik I ist zertifiziertes Diabeteszentrum für die Behandlung von Typ I und Typ II Diabetikern. Unter Leitung der Medizinischen Klinik I steht die internistische Notaufnahme, die rund um die Uhr ärztlich besetzt ist.

Name
Medizinische Klinik I

Schlüssel
Innere Medizin (0100)

Art
Hauptabteilung

Chefarzt
Dr. Christoph Hildt

Leitender Oberarzt
Dr. Thomas Henning

Oberärzte
Dr. Jürgen Ehret
Dr. Hans-Ulrich Weitz
Dr. Ursula Fischer

Anschrift
Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Tel. 06051/87-2293
Fax: 06051/87-2292
Mail: medklinik1@mkkliniken.de
Internet: www.mkkliniken.de

► Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Endoskopie

► Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Atemgymnastik / -therapie	Für Patienten mit Erkrankungen der Atemwege und der Lunge erbringen Physiotherapeuten auf Anordnung des Arztes diese Leistung.
Physikalische Therapie / Bädertherapie	Kälte- und Wärmeanwendungen wie Eisauflagen und Rotlicht erfolgen nach ärztlicher Anordnung durch das Pflegepersonal, Fangopackungen und andere Maßnahmen durch Mitarbeiter der Pysiotherapeutischen Abteilung.
Kinästhetik	Kinästhetik ist ein Pflegekonzept welches die Bewegungsmöglichkeiten der Patienten unterstützt und fördert. Die Pflegekräfte des Krankenhauses werden kontinuierlich darin geschult.
Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Kontinenztraining wird durch qualifiziertes Pflegepersonal durchgeführt.
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Die Schulung wird für Patienten mit Diabestes Typ 1 und Typ 2 angeboten. Ein Schulungskonzept für Diabetiker mit Bluthochdruck ergänzt das Schulungsprogramm.
Diät- und Ernährungsberatung	Wünschen Patienten eine Diät- und Ernährungsberatung stehen Diätassistenten, Diabetesberater und ein Ernährungsmediziner zur Verfügung.
Medizinische Fußpflege	Eine Podologin erbringt auf Wunsch der Patienten kostenpflichtig diese Leistung.
Wundmanagement	Im Wundmanagement qualifizierte Pflegekräfte erbringen Wundkonsile mit Behandlungsvorschlägen für alle Fachabteilungen des Hauses.
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Anleitung und Beratung erfolgt in speziellen Pflegemaßnahmen durch die Pflegeüberleitung.

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege

Sozialdienst

Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Kommentar / Erläuterung

Für Patienten, die nach dem Krankenhausaufenthalt pflegerische Hilfe benötigen wird von Sozialdienst und Pflegeüberleitung die Entlassung in Abstimmung mit Patienten, Angehörigen, Stationsarzt und Pflege koordiniert.

Der Sozialdienst unterstützt Patienten und Angehörige beispielsweise in Fragen zur Pflegeversicherung, Einrichtung einer Betreuung und bei Suchterkrankungen.

Eine in Palliativepflege ausgebildete Fachpflegekraft begleitet Sterbende und deren Angehörigen in der letzten Lebensphase. Für einen würdevollen Abschied stehen die Krankenhauskapelle und Abschiedsräume zur Verfügung.

► Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Serviceangebot

Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume

Ausstattung der Patientenzimmer:
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer

Ausstattung der Patientenzimmer:
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Ausstattung der Patientenzimmer:
Elektrisch verstellbare Betten

Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson

Kommentar / Erläuterung

In jedem Stockwerk sind für die Patienten und deren Angehörige Aufenthaltsräume vorhanden. Heissgetränke und Wasser stehen kostenfrei zur Verfügung.

Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehgeräten ausgestattet. Die Nutzung ist kostenfrei.

Jeder Patientenschrank ist mit einem Tresor mit Zahlencode ausgestattet.

Eine große Anzahl der Patientenzimmer ist mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.

Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

► Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 6.145
Teilstationäre Fallzahl: 0

► Diagnosen nach ICD

► Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	391
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	324
3	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	315
4	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	298
5	I21	Akuter Herzinfarkt	267

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	259
7	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	240
8	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	191
9	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	190
10	E86	Flüssigkeitsmangel	162

► Prozeduren nach OPS

► Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.629
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.342
3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.067
4	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	817
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	753
6	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	720
7	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	381
8	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	375
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	352
10	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	250

► Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Internistische Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

► Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	247
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	94
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	28

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	18
5	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	6
6 – 1	9-999	9-999	≤ 5
6 – 2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤ 5
6 – 3	5-433	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens	≤ 5
6 – 4	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	≤ 5
6 – 5	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	≤ 5
6 – 6	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	≤ 5

► Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
	stationäre BG-Zulassung
X	nicht vorhanden

► Personelle Ausstattung

► Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23,23	Die Weiterbildungsermächtigungen der Chefärzte der Medizinischen Kliniken I und II betragen 60 Monate
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,23	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

► Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin
Innere Medizin und Allgemeinmedizin
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

▶ Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Diabetologie

Ernährungsmedizin

Palliativmedizin

▶ Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	69	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	3,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	5,0	ab 200 Std. Basiskurs

▶ Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege / Palliative Care

▶ Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Diabetes

Endoskopie / Funktionsdiagnostik

Kinästhetik

Praxisanleitung

Sturzmanagement

Wundmanagement

▶ Pflegerische Fachexpertisen – Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,0
Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1,0
Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,3

Medizinische Klinik II

Klinik für Innere Medizin, Schlaganfallbehandlung und Internistische Intensivmedizin



Die Medizinische Klinik II arbeitet standortübergreifend an beiden Krankenhäusern der Main-Kinzig-Kliniken.

In den Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen betreuen wir zwei Schwerpunktgebiete: Zum einen versorgen wir auf einer großen Spezial-Station - der sogenannten »Stroke Unit« - Patienten mit Schlaganfallerkrankungen. Im anderen Spezialbereich werden auf der Intensivstation schwer erkrankte Patienten behandelt, die eine intensivmedizinische Therapie benötigen.

Die Betreuung der Schlaganfallpatienten geschieht auf der Stroke Unit gleichermaßen durch Internisten und Neurologen. Hier stehen acht Überwachungsplätze für die Akutversorgung zur Verfügung. Die Nachsorge findet ebenfalls auf dieser Station statt. Um einen bestmöglichen Therapieerfolg zu gewährleisten, arbeiten wir mit einem multidisziplinären Team, u. a. bestehend aus Ärzten, speziell fort- und weitergebildeten Pflegekräften, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und unserem Sozialdienst.

Auf der Intensivstation betreut unser Team der Medizinischen Klinik II den Bereich der internistischen Intensivtherapie. Hier werden schwer erkrankte Patienten mit den Mitteln der modernen Intensivmedizin behandelt. Dies schließt die künstliche Beatmung, verschiedene Methoden der Herz- und Kreislauftherapie und die kontinuierliche Hämofiltration und Hämodialyse (Blutwäsche) ein.

Name

Medizinische Klinik II

Schlüssel

Innere Medizin/Schwerpunkt
Schlaganfallpatienten (Stroke units,
Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG) (0156)

Art

Hauptabteilung

Chefarzt

Dr. Wolfgang Hahn

Leitende Oberärztin

Dr. Astrid Dörner

Oberärzte

Dr. Reiner Thiele

Dr. Matthias Dietz

Anschrift

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen

Tel. 06051/87-2293

Fax: 06051/87-2292

Mail: medklinik2@mkkliniken.de

Internet: www.mkkliniken.de

► Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

Intensivmedizin

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen

Neurologische Frührehabilitation

► Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Basale Stimulation

Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)

Ergotherapie / Arbeitstherapie

Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie

Aromapflege / -therapie

Kinästhetik

Kontinenztraining / Inkontinenzberatung

Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie

Medizinische Fußpflege

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

Kommentar / Erläuterung

Basale Stimulation in der Pflege ist ein spezielles Konzept zur Förderung wahrnehmungsgestörter Patienten. Dieses Konzept wird im Besonderen auf der Intensivstation und in der Schlaganfallereinheit eingesetzt.

Bobaththerapie ist ein spezielles multiprofessionelles Konzept für Patienten mit Schlaganfall um Folgewirkungen wie Lähmungen zu verhindern. Gemeinsam arbeiten Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden nach diesem Konzept, um die alltagspraktischen Fähigkeiten der Patienten zu fördern.

Ergotherapie mit neurologischem Schwerpunkt kommt im Besonderen bei Schlaganfallerkrankungen zur Anwendung. Die Verhinderung von spastischen Lähmungen und die Förderung der lebenspraktischen Fähigkeiten der Patienten steht im Vordergrund.

Logopädie bietet Sprachtherapie im Besonderen für Patienten mit Schlaganfällen an. Die Erkennung und Behandlung von Schluckstörungen ist ein weiterer Schwerpunkt.

Geschulte Pflegemitarbeiter entwickeln gemeinsam mit der Apotheke Hautpflegemittel und Aromaöle zur Raumluftbeduftung um das Wohlbefinden der Patienten zu erhöhen.

Kinästhetik ist ein Pflegekonzept welches die Bewegungsmöglichkeiten der Patienten unterstützt und fördert. Die Pflegekräfte des Krankenhauses werden kontinuierlich darin geschult.

Kontinenztraining wird durch qualifiziertes Pflegepersonal durchgeführt.

Physiotherapie erfolgt neben der Behandlung auf der Station in unserem, mit modernsten Geräten ausgestatteten, Therapiezentrum. Das Zentrum hat die Zulassung für eine erweiterte ambulante Physiotherapie.

Eine Podologin erbringt auf Wunsch der Patienten kostenpflichtig diese Leistung.

Anleitung und Beratung erfolgt in speziellen Pflegemaßnahmen durch die Pflegeüberleitung.

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege

Kommentar / Erläuterung

Für Patienten, die nach dem Krankenhausaufenthalt pflegerische Hilfe benötigen wird von Sozialdienst und Pflegeüberleitung die Entlassung in Abstimmung mit Patienten, Angehörigen, Stationsarzt und Pflege koordiniert.

► Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Serviceangebot

Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume

Kommentar / Erläuterung

In jedem Stockwerk sind für die Patienten und deren Angehörige Aufenthaltsräume vorhanden. Heissgetränke und Wasser stehen kostenfrei zur Verfügung.

Ausstattung der Patientenzimmer:
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer

Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehgeräten ausgestattet. Die Nutzung ist kostenfrei.

Ausstattung der Patientenzimmer:
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Jeder Patientenschrank ist mit einem Tresor mit Zahlencode ausgestattet.

Ausstattung der Patientenzimmer:
Elektrisch verstellbare Betten

Eine große Anzahl der Patientenzimmer ist mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.

Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson

Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

► Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 934

Teilstationäre Fallzahl: 0

► Diagnosen nach ICD

► Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	381
2	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	159
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	69
4	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	28
5	I21	Akuter Herzinfarkt	24
6	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	19
7	G43	Migräne	15
8	I50	Herzschwäche	14
9	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege - COPD	13
10	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	11

► Prozeduren nach OPS

► Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	663
2	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	637
3	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	291
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	275
5	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	115
6	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	106
7	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	92
8	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	81
9	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	77
10	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	65

► Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Internistische Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

► Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
	stationäre BG-Zulassung
X	nicht vorhanden

► Personelle Ausstattung

► Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,25	Die Weiterbildungsermächtigungen der Chefärzte der Medizinischen Kliniken I und II betragen 60 Monate.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,75	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

▶ Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Innere Medizin

Innere Medizin und Allgemeinmedizin

Neurologie

Psychiatrie und Psychotherapie

▶ Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Diabetologie

Intensivmedizin

▶ Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	53,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr

▶ Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Intensivpflege und Anästhesie

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

▶ Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Bobath

Kinästhetik

Praxisanleitung

► **Pflegerische Fachexpertisen – Spezielles therapeutisches Personal**

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,5
Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,5
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,5



Kinderklinik

Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin



In der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin betreuen wir junge Patienten, die unter einer akuten oder chronischen Erkrankung leiden, von der Geburt an bis zum 18. Lebensjahr, im Falle schwerer chronischer Erkrankungen des Kindesalters gelegentlich auch darüber hinaus. Dabei gewährleisten wir eine umfassende Versorgung von Erkrankungen der oberen und unteren Luftwege, des Herz-Kreislaufsystems, des Magen-/Darmtraktes und des Nervensystems (Krampfleiden etc.). Zusätzlich versorgen wir Patienten mit Allergien, Wachstumsstörungen, Erkrankungen der Harnwege und der Nieren.

Unser Ziel ist eine kindgerechte, behutsame und medizinisch umfassende Betreuung, bei welcher »Gesundheit für unsere Kinder« stets im Mittelpunkt unseres Handelns steht.

Schwerpunkte und Spezialsprechstunden unserer Kinderklinik sind:

- › Diabetologie
- › Früh-/Risikoneugeborenen Sprechstunde
- › Endokrinologie
- › Kardiologie

- › Neonatologische Intensivmedizin (Perinatalzentrum)
- › Neuropädiatrie
- › Pneumologie/Allergologie
- › Sportmedizin/Leistungsdiagnostik
- › Neurodermitis-Sprechstunde
- › Nieren-Sprechstunde
- › Schreikinder-Sprechstunde
- › Bauchschmerz-Sprechstunde

Da trotz aller Sorge und Fürsorglichkeit unserer Mitarbeiter die Nähe der Eltern nicht ersetzt werden kann, ist die kostenfreie Mitaufnahmen von Vater oder Mutter entweder durch eine Liege am Bett des Kindes oder in einem Einzelzimmer der Mutter-Kind-Station möglich.

In Kooperation mit der Gelnhäuser Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe erfüllen wir seit 2011 alle Qualitätskriterien für ein Perinatalzentrum Level 2 und dürfen so Früh- und Neugeborene ab der 29. Schwangerschaftswoche (d.h. ab etwa einem Geburtsgewicht über 1.000 Gramm) behandeln. Dank einer hochmodernen Neugeborenenintensivstation und speziell ausgebildeten Mitarbeitern bieten wir hier eine medizinische Betreuung auf höchstem Niveau.

Name
Kinderklinik

Schlüssel
Pädiatrie (1000)

Art
Hauptabteilung

Chefarzt
Dr. Hans-Ulrich Rhodius

Oberärzte
Dr. Sabine Wenzel
Dr. Manuel Wilhelm
Dr. Marc Ebner

Facharzt
Dr. Stefan Sgoll

Anschrift
Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Tel. 06051/87-2487
Fax: 06051/87-2380
Mail: kinderklinik@mkkliniken.de
Internet: www.mkkliniken.de

► Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Diagnostik von Herzerkrankungen, zur operativen Therapie wird an Zentren weitergeleitet.
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
Diagnostik und Therapie von Allergien	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
Versorgung von Mehrlingen	
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
Neugeborenencreening	
Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> › Diabetessprechstunde › Früh/Risikoneugeborenen Sprechstunde › Neurodermitis-Sprechstunde › Nieren-Sprechstunde › Schreikinder-Sprechstunde › Bauchschmerz-Sprechstunde

► Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Atemgymnastik / -therapie	Für kleine Patienten mit Erkrankungen der Atemwege und der Lunge erbringen Physiotherapeuten auf Anordnung des Arztes diese Leistung.
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Für Kinder und ihre Eltern erfolgen Einzelschulungen durch eine Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin mit einer Zusatzqualifikation zur Diabetesberaterin.
Diät- und Ernährungsberatung	Für eine eine Diät- und Ernährungsberatung stehen Diätassistenten, Diabetesberater und ein Ernährungsmediziner für Kinder und ihre Eltern zur Verfügung.
Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Physiotherapie erfolgt neben der Behandlung auf der Station in unserem, mit modernsten Geräten ausgestatteten, Therapiezentrum. Das Zentrum hat die Zulassung für eine erweiterte ambulante Physiotherapie.

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern

Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

Neurodermitisschulung

Kommentar / Erläuterung

Babymassage und andere für Säuglinge und Kleinkinder entwickelte Angebote erfolgen über unsere Bildungspartner (BIP). Die Kursangebote sind auf der Homepage veröffentlicht.

Beratung und Hilfe erhalten Eltern in unserer Ambulanz für Schreikinder.

Für Kinder mit Neurodermitis und deren Eltern bieten wir eine nach AGNES zertifizierte Schulung an.

► Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Serviceangebot

Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer

Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson

Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer

Spielzimmer und Spielterrasse

Kindgerechtes Frühstücks- und Mittagsbuffet

Elternküche

Kommentar / Erläuterung

Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung

Die große Spielterrasse ist abgesichert.

Kinder und Eltern können aus einem reichhaltigen Angebot wählen.

Zwischenmahlzeiten für die Kinder stehen zur Verfügung.

► Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.904

Teilstationäre Fallzahl: 0

► Diagnosen nach ICD

► Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	204
2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	199
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	189
4	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	183
5	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	134
6	J20	Akute Bronchitis	121
7	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	111
8	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	103
9	K35	Akute Blinddarmentzündung	56
10	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	56

► Prozeduren nach OPS

► Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	701
2	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	253
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	206
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	149
5	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	142
6	8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	88
7	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	64
8	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	35
9	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	35
10	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	27

► Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderärztliche Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

► Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
	stationäre BG-Zulassung
X	nicht vorhanden

► Personelle Ausstattung

► Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,95	Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes: 48 Monate.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

► **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung

Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

► **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung

Allergologie

Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Kinder-Pneumologie

Sportmedizin

► **Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	39,9	3 Jahre
Medizinisch-Technische Fachangestellte	1,0	3 Jahre

► **Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen**

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pädiatrische Intensivpflege

► **Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen**

Zusatzqualifikationen

Diabetes

Kinästhetik

Praxisanleitung

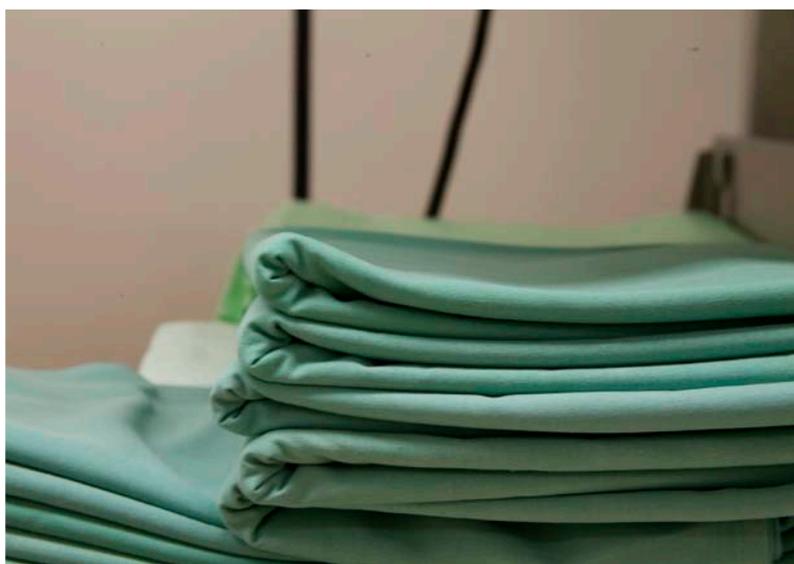
► **Pflegerische Fachexpertisen – Spezielles therapeutisches Personal**

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin	1,0
Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0



Chirurgie I

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie



In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie behandeln wir Patienten mit Erkrankungen der Bauchorgane und der Gefäße. Hierzu gehören beispielsweise Entzündungen an der Körperoberfläche oder Erkrankungen am Enddarm. Aber auch Schilddrüsen-, Gallen- oder Leistenbruch-Operationen bis hin zur Behandlung komplexer Tumorerkrankungen fallen in dieses Fachgebiet.

Schwerpunkte der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie sind:

- › Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, Leber und Gallenwege
- › Tumorchirurgie
- › Erkrankungen der hormonbildenden Drüsen (Schilddrüsenchirurgie)
- › Leisten- und Narbenbrüche
- › Versorgung der hirnzuführenden Gefäße (A.carotis, Halsschlagader) bei Einengungen/Stenosen des Gefäßes
- › arterielle Verschlusskrankheiten der Beine (Ausschäloperationen und sämtliche Bypassverfahren bis einschließlich Fußregion), bei gegebener Indikation zusätzlich Gefäßdilatation während der Operation durch Ballonkatheter oder Stent
- › Versorgung von Erweiterungen

(Aneurysma) der großen Körperschlagadern (Bauchaorta) durch Einsatz von Gefäß-Prothesen (offen-konventionell) oder minimal-invasiv durch Einbringen von Stent-Prothesen über die Leistengefäße (endovaskuläre Aneurysmaaus-schaltung)

- › operative Therapie embolischer Arterienverschlüsse
- › operative Versorgung von Krampfadern in minimal-invasiver Technik
- › Behandlung aller Erkrankungen des venösen Gefäßsystems bei akutem Verschluss operativ (venöse Thrombektomie, arterio-venöser Shunt) und konservativ
- › Anlage von Verbindungen zwischen Arterien und Venen (A-V Shunts) zur Durchführung von Blutwäsche (Dialyse) sowie Revisionseingriffe bei Shunt-komplikationen (Verschluss, Aneurysma, Steal-Phänomen) mit Einsatz von Kunststoffprothesen oder Venentransplantaten

Um unseren Patienten im Main-Kinzig-Kreis eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau anzubieten, haben wir bereits 1999 gemeinsam mit der Onkologischen Schwerpunktpraxis Lautenschläger/Fauth aus Hanau fach- und

Name
Chirurgie I

Schlüssel
Allgemeine Chirurgie (1500)

Art
Hauptabteilung

Chefarzt
Dr. Thomas Zoedler

Leitender Oberarzt
Frank Forst

Leitender Arzt Gefäßchirurgie
Dr. Oliver Fink

Fachärzte
Dr. Candida Koppe
Alexander Geldt

Anschrift
Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Tel. 06051/87-2343
Fax: 06051/87-2619
Mail: chirurgie1@mkkliniken.de
Internet: www.mkkliniken.de

abteilungsübergreifend den »Onkologischen Arbeitskreis Kinzigtal« gegründet. Aus diesem Arbeitskreis entstand das Darmzentrum Gelnhausen, welches im April 2009 von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert wurde.

► Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

► Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Schmerztherapie / -management	Für unsere Patienten bieten wir ein mit der Klinik für Anästhesiologie abgestimmtes umfassendes perioperatives Schmerzmanagement an.
Kinästhetik	Kinästhetik ist ein Pflegekonzept welches die Bewegungsmöglichkeiten der Patienten unterstützt und fördert. Die Pflegekräfte des Krankenhauses werden kontinuierlich darin geschult.
Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Kontinenztraining wird durch qualifiziertes Pflegepersonal durchgeführt.
Diät- und Ernährungsberatung	Wünschen Patienten eine Diät- und Ernährungsberatung stehen Diätassistenten, Diabetesberater und ein Ernährungsmediziner zur Verfügung.
Medizinische Fußpflege	Eine Podologin erbringt auf Wunsch der Patienten kostenpflichtig diese Leistung.
Wundmanagement	Im Wundmanagement qualifizierte Pflegekräfte erbringen Wundkonsile mit Behandlungsvorschlägen für alle Fachabteilungen des Hauses.
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Anleitung und Beratung erfolgt in speziellen Pflegemaßnahmen durch die Pflegeüberleitung.
Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Eine in Palliativpflege ausgebildete Fachpflegekraft begleitet Sterbende und deren Angehörigen in der letzten Lebensphase. Für einen würdevollen Abschied stehen die Krankenhauskapelle und Abschiedsräume zur Verfügung.
Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Physiotherapie erfolgt neben der Behandlung auf der Station in unserem, mit modernsten Geräten ausgestatteten, Therapiezentrum. Das Zentrum hat die Zulassung für eine erweiterte ambulante Physiotherapie.
Stomatherapie / -beratung	Um unseren Patienten eine individuell auf ihre Bedürfnisse ausgerichtete Stomaversorgung anzubieten erfolgt die Anpassung und Beratung durch eine qualifizierte Stomatherapeutin und den behandelnden Arzt.

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Sozialdienst	Der Sozialdienst unterstützt Patienten und Angehörige beispielsweise in Fragen zur Pflegeversicherung und Einrichtung einer Betreuung. Anschlussheilbehandlungen oder Maßnahmen der Rehabilitation werden über unser Stationssekretariat organisiert.
Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Für Patienten, die nach dem Krankenhausaufenthalt pflegerische Hilfe benötigen wird von Sozialdienst und Pflegeüberleitung die Entlassung in Abstimmung mit Patienten, Angehörigen, Stationsarzt und Pflege koordiniert.
Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Für unserer Patienten mit Darmkrebs besteht ein psychoonkologisches Beratungsangebot.
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Eine onkologische Fachpflegekraft übernimmt die individuelle Beratung unserer Patienten mit Darmkrebs Erkrankung.

► Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	In jedem Stockwerk sind für die Patienten und deren Angehörige Aufenthaltsräume vorhanden. Heissgetränke und Wasser stehen kostenfrei zur Verfügung.
Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehgeräten ausgestattet. Die Nutzung ist kostenfrei.
Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	Jeder Patientenschrank ist mit einem Tresor mit Zahlencode ausgestattet.
Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	Eine große Anzahl der Patientenzimmer ist mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.
Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

► Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.105
Teilstationäre Fallzahl:	0

► Diagnosen nach ICD

► Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	264
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	155
3	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	138
4	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	128

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	107
6	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	85
7	K35	Akute Blinddarmentzündung	83
8	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	68
9	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	66
10	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	57

► Prozeduren nach OPS

► Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	280
2	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	214
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	178
4	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	174
5	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	155
6	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	153
7	5-930	Art des verpflanzten Materials	152
8	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	151
9	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	135
10	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	112

► Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

► Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	120
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	71
3	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	59
4	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	47

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	31
6	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	25
7	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	17
8	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	10
9	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	9
10	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	6

► Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
	stationäre BG-Zulassung
X	nicht vorhanden

► Personelle Ausstattung

► Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11	Der Chefarzt besitzt eine Weiterbildungsermächtigung von 72 Monaten für die Allgemeinchirurgie, von 24 Monaten für die Viszeralchirurgie und von 6 Monaten für die Notfallaufnahme.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

► Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie

► Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	24,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

► Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege / Palliative Care
Operationsdienst

► Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Kinästhetik
Praxisanleitung
Schmerzmanagement
Stomapflege
Wundmanagement

► Pflegerische Fachexpertisen – Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1

Chirurgie II

Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie



In unserer Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie behandeln wir Patienten mit Verletzungen und Erkrankungen des Bewegungsapparats, also der Knochen und Gelenke sowie der sie umgebenden Weichteile wie Muskeln, Sehnen und Bänder.

Dabei spielt die operative Behandlung von Verschleißerkrankungen der großen Gelenke, den Arthrosen von Hüft- und Kniegelenken in unserem Fachgebiet eine zunehmende Rolle.

Schwerpunkte der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie sind:

- › operative Behandlung von akuten Verletzungen, aber auch von Verletzungszuständen an Knochen und Gelenken sowie an Muskeln, Sehnen und Bändern
- › Gelenkersatz (Endoprothetik) von Hüfte und Knie
- › Arthroskopische (Gelenkspiegelung) und offene gelenkerhaltende rekonstruierende Operationen an Schulter-, Knie- und oberem Sprunggelenk (Sehnen, Bänder, Knorpel, Menisken)
- › Hand- und fußchirurgische Eingriffe

Die Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie ist durch die Berufsgenossenschaften zur Behandlung schwerer Verletzungen nach Arbeits-, Schul- und Kindergartenunfällen (sogenanntes »Verletzungsartenverfahren«) zugelassen.

Weiterhin ist die Gelnhäuser Unfallchirurgie durch das »Traumanetzwerk Osthessen« als lokales Traumazentrum zertifiziert. Dies bedeutet für die Patienten, dass ein geschultes Team die besonders wichtige Ersttherapie des Verletzten übernimmt, da oftmals in den ersten Stunden nach einem Unfall die Weichen für den weiteren Behandlungserfolg gestellt werden.

Name
Chirurgie II

Schlüssel
Unfallchirurgie (1600)

Art
Hauptabteilung

Chefarzt
Dr. Lukas Krüerke

Leitender Oberarzt
Dr. Matthias Schwab

Oberarzt
Dr. Christian Tautz

Facharzt
Andreas Görres

Anschrift
Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Tel. 06051/87-2290
Fax: 06051/87-2660
Mail: chirurgie2@mkkliniken.de
Internet: www.mkkliniken.de

► Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie

► Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Schmerztherapie / -management	Für unsere Patienten bieten wir ein mit der Klinik für Anästhesiologie abgestimmtes umfassendes perioperatives Schmerzmanagement an.
Kinästhetik	Kinästhetik ist ein Pflegekonzept welches die Bewegungsmöglichkeiten der Patienten unterstützt und fördert. Die Pflegekräfte des Krankenhauses werden kontinuierlich darin geschult.
Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Physiotherapie erfolgt neben der Behandlung auf der Station in unserem, mit modernsten Geräten ausgestatteten, Therapiezentrum. Das Zentrum hat die Zulassung für eine erweiterte ambulante Physiotherapie.
Wundmanagement	Im Wundmanagement qualifizierte Pflegekräfte erbringen Wundkonsile mit Behandlungsvorschlägen für alle Fachabteilungen des Hauses.
Sozialdienst	Der Sozialdienst unterstützt Patienten und Angehörige beispielsweise in Fragen zur Pflegeversicherung und Einrichtung einer Betreuung. Anschlussheilbehandlungen oder Maßnahmen der Rehabilitation werden über unser Stationssekretariat organisiert.
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Anleitung und Beratung erfolgt in speziellen Pflegemaßnahmen durch die Pflegeüberleitung.
Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Für Patienten, die nach dem Krankenhausaufenthalt pflegerische Hilfe benötigen wird von Sozialdienst und Pflegeüberleitung die Entlassung in Abstimmung mit Patienten, Angehörigen, Stationsarzt und Pflege koordiniert.

► Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	In jedem Stockwerk sind für die Patienten und deren Angehörige Aufenthaltsräume vorhanden. Heissgetränke und Wasser stehen kostenfrei zur Verfügung.
Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehgeräten ausgestattet. Die Nutzung ist kostenfrei.
Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	Jeder Patientenschrank ist mit einem Tresor mit Zahlencode ausgestattet.
Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	Eine große Anzahl der Patientenzimmer ist mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.
Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

► Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.057
Teilstationäre Fallzahl: 0

► Diagnosen nach ICD

► Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	218
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	181
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	173
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	151
5	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	147
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	144
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	133
8	M54	Rückenschmerzen	105
9	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	81
10	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	63

► Prozeduren nach OPS

► Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	237
2	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	235
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	231
4	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	197
5	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	175
6	5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	134
7	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	106
8	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	76
9	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	75
10	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	63

► Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Unfallchirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

► Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	144
2	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	71
3	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	68
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	50
5	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	45
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	44
7	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	30

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	26
9	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	23
10	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	21

► **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

X	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
	stationäre BG-Zulassung
	nicht vorhanden

► **Personelle Ausstattung**

► **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	78	Weiterbildungsermächtigungen des Chefarztes und des leitenden Oberarztes; Allgemeinchirurgie 72 Monate, Unfallchirurgie und Orthopädie 30 Monate, Notfallaufnahme 6 Monate.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

► **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

► **Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	22,6	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,8	ab 200 Std. Basiskurs

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

► **Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen**

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Operationsdienst

► **Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen**

Zusatzqualifikationen

Kinästhetik

Schmerzmanagement

Wundmanagement

► **Pflegerische Fachexpertisen – Spezielles therapeutisches Personal**

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,0

Wirbelsäulen Chirurgie

Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie



Die Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie deckt das gesamte Spektrum der Wirbelsäulen Chirurgie ab. Die Vor- und Nachbehandlung der Patienten erfolgt über die neurochirurgischen Praxen in Gelnhausen und Fulda sowie in Notfällen über die Chirurgischen Ambulanzen der Main-Kinzig-Kliniken an den Standorten Gelnhausen und Schlüchtern.

Die operativen Eingriffe erfolgen über einen Aufenthalt auf den Stationen CU1 und CU2 durch die behandelnden Ärzte der Wirbelsäulen Chirurgie, die auch den 24-stündigen Hintergrunddienst im gesamten Jahr abdecken. Der Präsenzdienst nachts und an den Wochenenden wird von den Kollegen der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie versehen, die in unmittelbarem Kontakt zum jeweiligen Hintergrund stehen.

Im Bereich der neurochirurgischen Erkrankungen werden in Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfallchirurgie und der Neurologischen Abteilung traumatische wie chronische Blutungen im und um das Gehirn (Intracerebrale Blutungen, Subduralhämatome) operativ versorgt

sowie Hirnwasserabflussstörungen (Hydrozephalus) behandelt. Auf dem Gebiet der peripheren Nerven Chirurgie werden alle dekomprimierenden (entlastenden) Eingriffe bei Nervenkompressionssyndromen der Arme, Hände und Beine durchgeführt sowie plastische Rekonstruktionen wie nach Nervenverletzungen mit Nerventransplantationen.

Der hauptsächliche Fokus der Abteilung liegt auf mikrochirurgischen und minimalinvasiven Eingriffen an der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule. Hierbei umfasst das Leistungsspektrum der hiesigen Wirbelsäulen Chirurgie alle entlastenden Operationstechniken der gesamten Wirbelsäule wie zur Behandlung von Verengungen des Wirbelkanals (Spinalkanalstenose) sowie von Bandscheibenvorfällen. Eine Spezialisierung liegt in der Anwendung und Weiterentwicklung minimalinvasiver Stabilisierungstechniken an der Wirbelsäule (Operationen mit kleinsten Schnitten). Der künstliche Bandscheibenersatz an der HWS und LWS wird ebenso beraten und angewendet (Bandscheibenprothesen).

Zur Behandlung von Wirbelfrakturen werden ebenso modernste Verfahren wie

Name
Wirbelsäulen Chirurgie

Schlüssel
Wirbelsäulen Chirurgie (3755)

Art
Hauptabteilung

Chefärzte
Dr. Michael Eichler & Dr. Bernd Hölper

Oberärzte
Dr. Simone Koll & Dr. Martin Scheihing

Fachärztin
Dr. Elena Uhle

Anschrift
Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Tel. 06051/91 67 40
Fax: 06051/91 67 424
Mail: praxis@neuro-chirurgie.de
Internet: www.mkkliniken.de

Kyphoplastien und percutane (durch die Haut hindurch) Fixationen eingesetzt. Bei ausgeprägten traumatischen Veränderungen der Wirbelsäule kommen aufwendigere Verfahren wie Wirbelkörpersatzoperationen zur Anwendung. Besonderen Wert legen wir hierbei auf individuelle Beratung und Behandlung unter modernsten wissenschaftlichen Kriterien.

► Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule

Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven

► Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Schmerztherapie / -management

Kinästhetik

Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie

Wundmanagement

Sozialdienst

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege

Kommentar / Erläuterung

Für unsere Patienten bieten wir ein mit der Klinik für Anästhesiologie abgestimmtes umfassendes perioperatives Schmerzmanagement an.

Kinästhetik ist ein Pflegekonzept welches die Bewegungsmöglichkeiten der Patienten unterstützt und fördert. Die Pflegekräfte des Krankenhauses werden kontinuierlich darin geschult.

Physiotherapie erfolgt neben der Behandlung auf der Station in unserem, mit modernsten Geräten ausgestatteten, Therapiezentrum. Das Zentrum hat die Zulassung für eine erweiterte ambulante Physiotherapie.

Im Wundmanagement qualifizierte Pflegekräfte erbringen Wundkonsile mit Behandlungsvorschlägen für alle Fachabteilungen des Hauses.

Der Sozialdienst unterstützt Patienten und Angehörige beispielsweise in Fragen zur Pflegeversicherung und Einrichtung einer Betreuung. Anschlussheilbehandlungen oder Maßnahmen der Rehabilitation werden über unser Stationssekretariat organisiert.

Anleitung und Beratung erfolgt in speziellen Pflegemaßnahmen durch die Pflegeüberleitung.

Für Patienten, die nach dem Krankenhausaufenthalt pflegerische Hilfe benötigen wird von Sozialdienst und Pflegeüberleitung die Entlassung in Abstimmung mit Patienten, Angehörigen, Stationsarzt und Pflege koordiniert.

► Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Serviceangebot

Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume

Ausstattung der Patientenzimmer:
Fernseherät am Bett / im Zimmer

Ausstattung der Patientenzimmer:
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Ausstattung der Patientenzimmer:
Elektrisch verstellbare Betten

Kommentar / Erläuterung

In jedem Stockwerk sind für die Patienten und deren Angehörige Aufenthaltsräume vorhanden. Heißgetränke und Wasser stehen kostenfrei zur Verfügung.

Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehgeräten ausgestattet. Die Nutzung ist kostenfrei.

Jeder Patientenschrank ist mit einem Tresor mit Zahlencode ausgestattet.

Eine große Anzahl der Patientenzimmer ist mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

► Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.205

Teilstationäre Fallzahl: 0

► Diagnosen nach ICD

► Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	665
2	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	304
3	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	42
4	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	37
5 – 1	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	22
5 – 2	M40	Wirbelsäulenverkrümmung mit Bildung eines Hohlkreuzes, eines Flachrückens oder eines Buckels	22
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	21
8	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	17
9	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	9
10	G91	Wasserkopf	7

► Prozeduren nach OPS

► Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	1.460
2	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	1.112
3	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	1.009
4	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	999
5	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	757
6	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	722

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	5-837	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei einem Buckel	258
8	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	224
9	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	221
10	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	213

► Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	19
2	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	10
3	5-039	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten	4
4	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	2
5 – 1	5-841	Operation an den Bändern der Hand	1
5 – 2	5-038	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal	1
5 – 3	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	1

► Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
	stationäre BG-Zulassung
X	nicht vorhanden

► Personelle Ausstattung

► Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

► **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung

Neurochirurgie

► **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung

Sportmedizin

► **Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	11,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1,7	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

► **Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen**

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Operationsdienst

► **Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen**

Zusatzqualifikationen

Kinästhetik

Qualitätsmanagement

Schmerzmanagement

Wundmanagement

► **Pflegerische Fachexpertisen – Spezielles therapeutisches Personal**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



Urologie und Kinderurologie

Klinik für Urologie und Kinderurologie



Die Klinik für Urologie und Kinderurologie wurde in den Main-Kinzig-Kliniken im Juli 2009 neu gegründet und verfügt somit über modernste technische Geräte. Der Chefarzt Dr. Andreas Schneider ist zur vollen Weiterbildung für das Fach »Urologie« ermächtigt. Mit Ausnahme der Transplantations-Chirurgie werden in unserer Abteilung alle urologisch operativen Eingriffe bei Männern, Frauen und Kindern durchgeführt. Viele kleinere Operationen lassen sich auch ambulant bewerkstelligen.

Urologische Tumorerkrankungen

- › Radikaloperation der Prostata bei Prostatakrebs, auch potenzserhaltend
- › Radikaloperation bei Blasenkrebs mit Bildung einer neuen Blase
- › Teil- und Kompletentfernung der Niere bei Nierenkrebs
- › Transurethrale Resektion von Blasen-tumoren (TURB) mit Photodynamischer Diagnostik (PDD)

Minimalinvasive (laparoskopische) urologische Operationen

Harnsteine

- › Nierensteinzertrümmerung (ESWL)
- › endoskopische Entfernung von Nieren- und Harnleitersteinen (URS)
- › minimalinvasive Entfernung großer Nierensteine (PCNL)
- › offene Nierensteinchirurgie

Gutartige Prostatavergrößerung

- › Transurethrale Resektion bei gutartiger Prostatavergrößerung (TURP)
- › Greenlight®-Lasierung bei gutartiger Prostatavergrößerung
- › offen-chirurgische Entfernung großer Prostataadenome

Plastische Operationen

- › Nierenbeckenabgangsstenose
- › Harnröhrenenge
- › Antirefluxplastik des Harnleiters
- › korrigierende Eingriffe am Penis

Inkontinenz

- › Operationen bei Harninkontinenz bei Frauen (TVT, TVTO, Kolposuspensionsplastik, Netzplastik)
- › Einpflanzung von künstlichen Schließmuskeln bei Harninkontinenz von Männern

Name

Urologie und Kinderurologie

Schlüssel

Urologie (2200)

Art

Hauptabteilung

Chefarzt

Dr. Andreas Schneider

Leitender Oberarzt

Dr. Achim Elert

Anschrift

Herzbachweg 14

63571 Gelnhausen

Tel. 06051/87- 2884

Fax: 06051/87- 2559

Mail: urologie@mkkliniken.de

Internet: www.mkkliniken.de

Kinderurologie

- › Abklärung und Behandlung kindlicher Harninkontinenz und nächtlichem Ein-nässen
- › plastische Operationen bei Spaltmissbildung der Harnröhre (Hypospadie)
- › minimalinvasive Korrektur eines vesiko-ureteralen Refluxes durch endoskopische Unterspritzung

► Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems

Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik

Kinderurologie

Tumorchirurgie

► Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Schmerztherapie / -management

Kinästhetik

Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie

Wundmanagement

Sozialdienst

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege

Kommentar / Erläuterung

Für unsere Patienten bieten wir ein mit der Klinik für Anästhesiologie abgestimmtes umfassendes perioperatives Schmerzmanagement an.

Kinästhetik ist ein Pflegekonzept welches die Bewegungsmöglichkeiten der Patienten unterstützt und fördert. Die Pflegekräfte des Krankenhauses werden kontinuierlich darin geschult.

Physiotherapie erfolgt neben der Behandlung auf der Station in unserem, mit modernsten Geräten ausgestatteten, Therapiezentrum. Das Zentrum hat die Zulassung für eine erweiterte ambulante Physiotherapie.

Im Wundmanagement qualifizierte Pflegekräfte erbringen Wundkonsile mit Behandlungsvorschlägen für alle Fachabteilungen des Hauses.

Der Sozialdienst unterstützt Patienten und Angehörige beispielsweise in Fragen zur Pflegeversicherung und Einrichtung einer Betreuung. Anschlussheilbehandlungen oder Maßnahmen der Rehabilitation werden über unser Stationssekretariat organisiert.

Anleitung und Beratung erfolgt in speziellen Pflegemaßnahmen durch die Pflegeüberleitung.

Für Patienten, die nach dem Krankenhausaufenthalt pflegerische Hilfe benötigen wird von Sozialdienst und Pflegeüberleitung die Entlassung in Abstimmung mit Patienten, Angehörigen, Stationsarzt und Pflege koordiniert.

► Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Serviceangebot

Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume

Ausstattung der Patientenzimmer:
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer

Kommentar / Erläuterung

In jedem Stockwerk sind für die Patienten und deren Angehörige Aufenthaltsräume vorhanden. Heißgetränke und Wasser stehen kostenfrei zur Verfügung.

Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehgeräten ausgestattet. Die Nutzung ist kostenfrei.

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	Jeder Patientenschrank ist mit einem Tresor mit Zahlencode ausgestattet.
Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	Eine große Anzahl der Patientenzimmer ist mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.
Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

► Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.611
Teilstationäre Fallzahl:	0

► Diagnosen nach ICD

► Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	388
2	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	246
3 – 1	C67	Harnblasenkrebs	127
3 – 2	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	127
5	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	95
6	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	78
7	C61	Prostatakrebs	65
8 – 1	N30	Entzündung der Harnblase	33
8 – 2	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	33
10	N35	Verengung der Harnröhre	32

► Prozeduren nach OPS

► Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	462
2	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	304
3	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	209
4	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	205

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	193
6	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	191
7	8-110	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	168
8	3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	106
9	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	95
10	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	59

► Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

► Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	162
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	160
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	30
4	5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	15
5	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	14
6 – 1	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	8
6 – 2	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	8
7	1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	6
8	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	5
9 – 1	5-630	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	4
9 – 2	5-612	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes	4
9 – 3	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	4
9 – 4	3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	4

► Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
	stationäre BG-Zulassung
X	nicht vorhanden

► Personelle Ausstattung

► Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,3	Weiterbildung des Chefarztes: 60 Monate, davon können bis zu 12 Monate in der stationären Patientenversorgung im Gebiet Chirurgie, bis zu 12 Monate im ambulaten Bereich und 6 Monate in einem anderen Gebiet angerechnet werden.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

► Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Urologie

► Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Andrologie
Medikamentöse Tumorthherapie
Kinderurologie
Spezielle urologische Chirurgie
Röntgendiagnostik des Harntraktes

► Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	16,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

► Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Operationsdienst

► Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Kinästhetik

Kontinenzberatung

Praxisanleitung

Schmerzmanagement

Wundmanagement

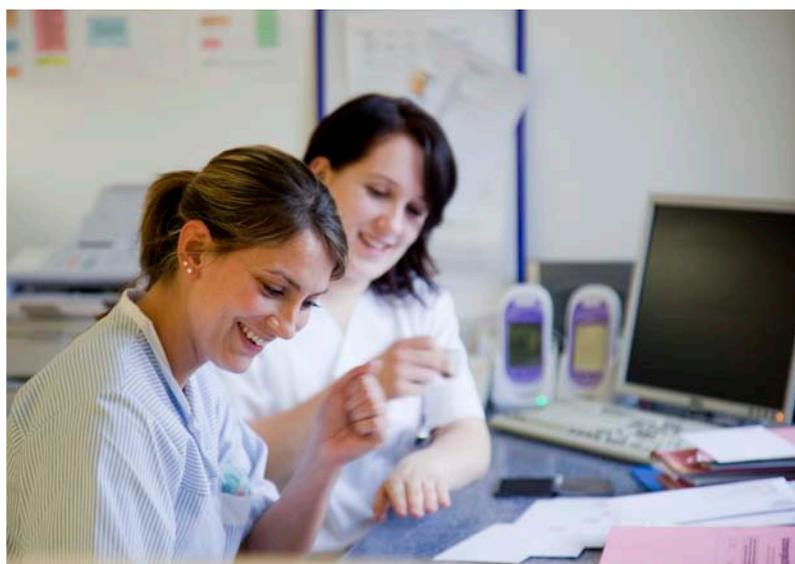
► Pflegerische Fachexpertisen – Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



Frauenklinik – Gynäkologie

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe



In der Gynäkologie bieten wir das gesamte Spektrum der operativen und konservativen Frauenheilkunde. Hierbei achten wir darauf, Ihre Behandlung so ideal zu koordinieren, dass Sie auch bei einem kurzen Aufenthalt in der Klinik das bestmögliche Ergebnis erzielen.

Besondere Schwerpunkte der Gynäkologie sind:

- › Die Entfernung der Gebärmutter, vaginal, transabdominal oder laparoskopisch.
- › Die Diagnostik und operative Behandlung von Senkungs- und Inkontinenzzuständen mit allen gängigen Operationstechniken, einschließlich der netzgestützten Beckenbodenplastiken. Ein urodynamischer Messplatz ist in der Abteilung vorhanden.
- › Die Bauchspiegelung mit kleinen und falls erforderlich ausgedehnten Operationen wie Myomenukleationen, Eierstockeingriffen, Lösen von Verwachsungen, Durchgängigkeitsprüfung der Eileiter, Gebärmutterentfernung.
- › Die gynäkologische Onkologie mit allen gängigen Tumoroperationen des weiblichen Genitales.

Brustzentrum Hanau-Gelnhausen

Um eine Diagnostik und Therapie von bösartigen Erkrankungen der weiblichen Brust auf höchstem medizinischem Niveau zu garantieren, haben sich das Krankenhaus Gelnhausen und das Klinikum Hanau zum Brustzentrum Hanau-Gelnhausen zusammengeschlossen. Die Zertifizierung erfolgte nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Krebsgesellschaft.

Ziel ist es, alle notwendigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen bestmöglich zu organisieren und durchzuführen. Die Behandlung erfolgt nach aktuellen nationalen und internationalen Standards.

Palliative, adjuvante und neoadjuvante Chemotherapien und Antikörpertherapien werden vor Ort ambulant durchgeführt.

Ambulante Eingriffe

Kleine gynäkologische Eingriffe werden in unserem Ambulanten OP-Zentrum durchgeführt.

Name

Frauenklinik

Schlüssel

Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

Art

Hauptabteilung

Chefärztin

Dr. Elke Schultmeyer

Leitende Oberärztin

Elvira Schomann

Oberärztin

Berit Lukas

Anschrift

Herzbachweg 14

63571 Gelnhausen

Tel. 06051/87-2353

Fax: 06051/87-2355

Mail: frauenklinik@mkkliniken.de

Internet: www.mkkliniken.de

Dort haben unsere Patienten den Komfort der ambulanten Operation mit der Sicherheit einer großen Klinik im Hintergrund. Kurze Wege garantieren eine direkte weitere medizinische Versorgung, falls es notwendig sein sollte.

► Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
Gynäkologische Chirurgie	
Inkontinenzchirurgie	
Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> › Geburtshilfliche Sprechstunde › Onkologische Sprechstunde › Brustsprechstunde › Urogynäkologische Sprechstunde

► Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Schmerztherapie / -management	Für unsere Patientinnen bieten wir ein mit der Klinik für Anästhesiologie abgestimmtes umfassendes perioperatives Schmerzmanagement an.
Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Physiotherapie erfolgt neben der Behandlung auf der Station in unserem, mit modernsten Geräten ausgestatteten, Therapiezentrum. Das Zentrum hat die Zulassung für eine erweiterte ambulante Physiotherapie.
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Anleitung und Beratung erfolgt in besonderen Pflegemaßnahmen durch unsere Breast Nurse (Fachkraft für spezielle Brustpflege).
Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychozialdienst	Für unserer Patientinnen mit bösartigen Tumorerkrankungen besteht ein psychoonkologisches Beratungsangebot.
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Eine onkologische Fachpflegekraft übernimmt die individuelle Beratung unserer Patientinnen mit bösartigen Tumorerkrankungen.
Sozialdienst	Der Sozialdienst unterstützt Patienten und Angehörige beispielsweise in Fragen zur Pflegeversicherung und Einrichtung einer Betreuung. Anschlussheilbehandlungen oder Maßnahmen der Rehabilitation werden über unser Stationssekretariat organisiert.
Wundmanagement	Im Wundmanagement qualifizierte Pflegekräfte erbringen Wundkonsile mit Behandlungsvorschlägen für alle Fachabteilungen des Hauses.
Kinästhetik	Kinästhetik ist ein Pflegekonzept welches die Bewegungsmöglichkeiten der Patienten unterstützt und fördert. Die Pflegekräfte des Krankenhauses werden kontinuierlich darin geschult.
Medizinische Fußpflege	Eine Podologin erbringt auf Wunsch der Patienten kostenpflichtig diese Leistung.
Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Kontinenztraining wird durch qualifiziertes Pflegepersonal durchgeführt.

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege

Kommentar / Erläuterung

Eine in Palliativepflege ausgebildete Fachpflegekraft begleitet Sterbende und deren Angehörigen in der letzten Lebensphase. Für einen würdevollen Abschied stehen die Krankenhauskapelle und Abschiedsräume zur Verfügung.

Für Patienten, die nach dem Krankenhausaufenthalt pflegerische Hilfe benötigen wird von Sozialdienst und Pflegeüberleitung die Entlassung in Abstimmung mit Patienten, Angehörigen, Stationsarzt und Pflege koordiniert.

► Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Serviceangebot

Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume

Ausstattung der Patientenzimmer:
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer

Ausstattung der Patientenzimmer:
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Ausstattung der Patientenzimmer:
Elektrisch verstellbare Betten

Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson

Kommentar / Erläuterung

In jedem Stockwerk sind für die Patienten und deren Angehörige Aufenthaltsräume vorhanden. Heissgetränke und Wasser stehen kostenfrei zur Verfügung.

Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehgeräten ausgestattet. Die Nutzung ist kostenfrei.

Jeder Patientenschrank ist mit einem Tresor mit Zahlencode ausgestattet.

Eine große Anzahl der Patientenzimmer ist mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.

Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

► Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.628

Teilstationäre Fallzahl: 0

► Diagnosen nach ICD

► Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	260
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	146
3	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	104
4	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	86
5	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	84
6	C53	Gebärmutterhalskrebs	76
7	C56	Eierstockkrebs	51

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	C54	Gebärmutterkrebs	45
9 – 1	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	43
9 – 2	D27	Gutartiger Eierstocktumor	43

► Prozeduren nach OPS

► Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	231
2	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	138
3	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	136
4	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	125
5	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	123
6	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	108
7	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	89
8	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	82
9	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	80
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	78

► Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

► Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	343
2	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	342
3	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	173
4	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	79
5	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	43
6	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	38

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	26
8	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	24
9	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	17
10	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	16

► **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
	stationäre BG-Zulassung
X	nicht vorhanden

► **Personelle Ausstattung**

► **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6	Die Chefarztin hat die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

► **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

► **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung
Medikamentöse Tumortherapie
Ärztliches Qualitätsmanagement

► Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	19,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

► Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege / Palliative Care

Operationsdienst

► Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Kinästhetik

Praxisanleitung

Breast Nurse (Brustpflege)

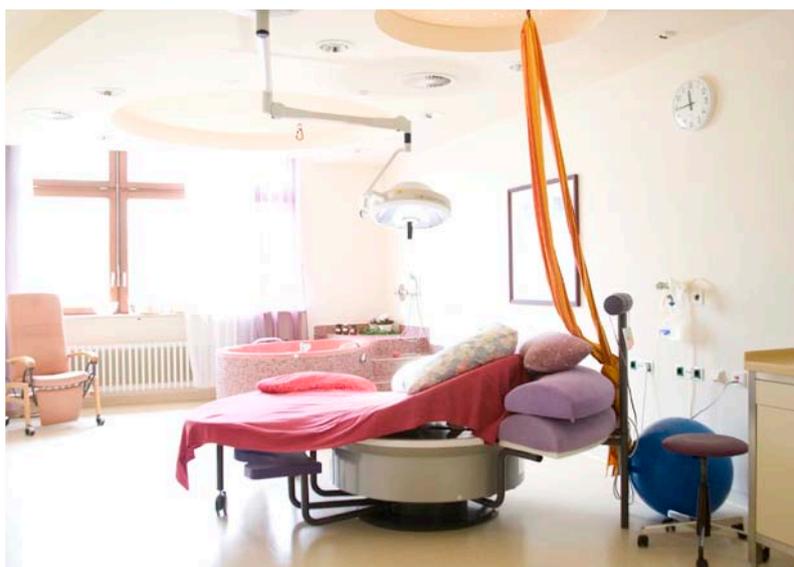
Study Nurse (Begleitung von Studienpatientinnen)

► Pflegerische Fachexpertisen – Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5
Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	0,5

Frauenklinik – Geburtshilfe

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe



In unserem Kreißsaal kommen jährlich etwa 1.400 Kinder zur Welt. Unser Ziel ist es, die werdenden Mütter in allen Phasen der Geburt zu unterstützen und individuell zu begleiten.

Bereits vor der Geburt kann die Klinik für Geburtshilfe den werdenden Eltern eine umfassende Beratung und verschiedene Geburtsvorbereitungskurse anbieten. Zudem finden sämtliche Verfahren zur Geburtserleichterung, aber auch alternative Methoden zur Geburtshilfe in der Klinik ihre Anwendung. Das Spektrum wird um die Pränataldiagnostik ergänzt.

Neben einer sanften Geburtshilfe bietet unsere Geburtshilfe eine optimale Betreuung von Früh-, Mehrlings- und Risikogeburten in enger Zusammenarbeit mit dem kinderärztlichen Team der Kinderklinik.

Gemeinsam mit der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin erfüllt die Klinik für Geburtshilfe alle Qualitätskriterien für ein Perinatalzentrum Level 2. Dadurch können wir eine Versorgung von Früh- und Neugeborenen, bei welchen unmittelbar

nach der Geburt eine Therapie notwendig ist, genauso problemlos ermöglichen wie bei plötzlich auftretenden Notfällen.

Frühgeborene ab der 29. Schwangerschaftswoche und sogenannte »Risikogeborene« können somit optimal erst- und weiterversorgt werden.

Name

Frauenklinik

Schlüssel

Geburtshilfe (2500)

Art

Hauptabteilung

Chefärztin

Dr. Elke Schulmeyer

Leitende Oberärztin

Elvira Schomann

Oberärztinnen

Dr. Heidrun Kröger

Dr. Kristina Scheerer

Bettina Schreiber

Anschrift

Herzbachweg 14

63571 Gelnhausen

Tel. 06051/87-2353

Fax: 06051/87-2355

Mail: frauenklinik@mkkliniken.de

Internet: www.mkkliniken.de

► Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

Pränataldiagnostik und -therapie

Betreuung von Risikoschwangerschaften

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

Geburtshilfliche Operationen

► Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik

Säuglingspflegekurse

Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern

Kommentar / Erläuterung

Geburtsvorbereitungskurse werden von den Bildungspartnern in Zusammenarbeit mit unseren Hebammen angeboten.

Wir bieten monatlich stattfindende Treffen von stillenden Müttern im »Stillcafe« an. Beratung kann von unserer Stillschwester erfolgen.

Angebote zu Babymassage und PEKIP erfolgen über die Bildungspartner.

► Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Serviceangebot

Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume

Ausstattung der Patientenzimmer:
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer

Ausstattung der Patientenzimmer:
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Ausstattung der Patientenzimmer:
Elektrisch verstellbare Betten

Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson

Kommentar / Erläuterung

In jedem Stockwerk sind für die Patienten und deren Angehörige Aufenthaltsräume vorhanden. Heissgetränke und Wasser stehen kostenfrei zur Verfügung.

Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehgeräten ausgestattet. Die Nutzung ist kostenfrei.

Jeder Patientenschrank ist mit einem Tresor mit Zahlencode ausgestattet.

Eine große Anzahl der Patientenzimmer ist mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.

Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

Standardleistung

Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

► Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.597

Teilstationäre Fallzahl: 0

► Diagnosen nach ICD

► Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	O80	Normale Geburt eines Kindes	423
2	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	166
3 – 1	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	134
3 – 2	O42	Vorzeitiger Blasensprung	134
5	O70	Dammriss während der Geburt	107
6 – 1	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	73
6 – 2	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	73
8	O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes	57
9	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	43
10	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	41

► Prozeduren nach OPS

► Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	556
2	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	554
3	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	499
4	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	380
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	150
6	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	62
7	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	47
8	5-745	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen	38
9	5-744	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)	16
10	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	7

► Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Geburtshilfliche Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

▶ Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

▶ Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
	stationäre BG-Zulassung
X	nicht vorhanden

▶ Personelle Ausstattung

▶ Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6	Die Chefarztin hat die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

▶ Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

▶ Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Ärztliches Qualitätsmanagement
Medikamentöse Tumortherapie

▶ Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	8	3 Jahre

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	6,4	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	13	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

► **Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen**

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Operationsdienst

► **Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen**

Zusatzqualifikationen

Stillberatung

Praxisanleitung

Kinästhetik

► **Pflegerische Fachexpertisen – Spezielles therapeutisches Personal**

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
Stillberaterin	1



Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde



Das Fachgebiet Hals-, Nase- und Ohrenheilkunde wird in den Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen als Belegabteilung geführt.

Dies bedeutet, dass ein niedergelassener HNO-Facharzt die Einrichtungen und Betten der Main-Kinzig-Kliniken zur Behandlung seiner stationären Patienten nutzen kann. Der HNO-Arzt ist rund um die Uhr für seine Patienten erreichbar, die auf der Station behandelt werden. Die ambulante Versorgung findet allerdings in der Praxis statt. Das gilt auch für Notfälle, wenn diese nicht in direktem Zusammenhang mit der stationären Behandlung stehen. Selbstverständlich hilft in akuten Notfällen die Chirurgische Notfall-Ambulanz des Krankenhauses.

Aufgabe der HNO-Belegabteilung ist die konservative und operative Behandlung der Erkrankungen von Hals, Nase und Ohren. Das Leistungsspektrum beinhaltet routinemäßigen Eingriffe wie Rachen- und Gaumenmandelentfernungen, Eingriffe im Nasenhöhlen- und Nasennebenhöhlenbereich, Nasenseptumkorrekturen, nasenkorrigierende Eingriffe, Ohrmuschelkorrekturen, kleine kehlkopfchirurgische und gehörverbessernde Eingriffe.

Um notwendige Operationen schonend und mit höchster Präzision durchführen zu können, wird von den Operateuren ein sogenannter Dioden-Laser eingesetzt.

Name
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Schlüssel
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

Art
Belegabteilung

Belegarzt
Dr. Volker Schermuly

Anschrift
Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Tel. 06051/87-0
Fax: 06051/87-2617
Mail: info@mkkliniken.de
Internet: www.mkkliniken.de

► Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO

Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

► Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	In jedem Stockwerk sind für die Patienten und deren Angehörige Aufenthaltsräume vorhanden. Heissgetränke und Wasser stehen kostenfrei zur Verfügung.
Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehgeräten ausgestattet. Die Nutzung ist kostenfrei.
Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	Jeder Patientenschrank ist mit einem Tresor mit Zahlencode ausgestattet.
Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	Eine große Anzahl der Patientenzimmer ist mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.
Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.
Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Wahlleistungsangebot mit Zuzahlung.

► Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 19
Teilstationäre Fallzahl: 0

► Diagnosen nach ICD

► Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	14
2-1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	≤ 5
2-2	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	≤ 5

► Prozeduren nach OPS

► Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasensecheidewand	13
2-1	1-421	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Kehlkopf ohne operativen Einschnitt	≤ 5
2-2	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	≤ 5
2-3	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	≤ 5
2-4	1-610	Untersuchung des Kehlkopfes durch eine Spiegelung	≤ 5

► **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
	stationäre BG-Zulassung
X	nicht vorhanden

► **Personelle Ausstattung**

► **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

► **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

► **Pflegepersonal**

► **Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► **Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die pflegerische Betreuung der Patienten wird von dem Pflegepersonal der Frauenklinik übernommen.

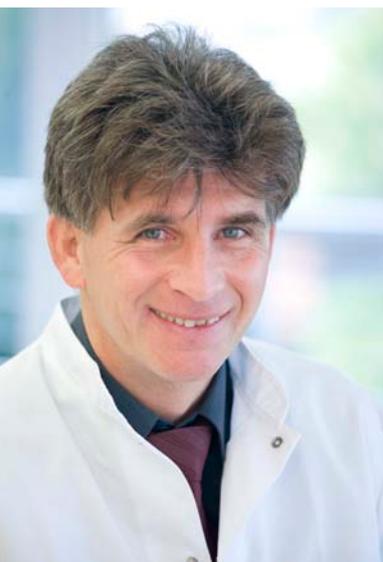
► **Pflegerische Fachexpertisen – Spezielles therapeutisches Personal**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



Radiologie

Abteilung für Radiologie



Die moderne Radiologie ist in den letzten Jahren durch ein hohes Maß an Innovationen einem großen Wandel unterworfen. Immer komplexere und kostenintensivere Techniken stehen uns hier zur Verfügung und führen zu einer stetig zunehmenden Aussagekraft der radiologischen Untersuchungsverfahren verbunden mit größtmöglicher Sicherheit für den Patienten.

Das Team Radiologie an den Main-Kinzig-Kliniken versteht sich als enger Kooperationspartner Ihres behandelnden Arztes und erwartet Sie mit modernster Technologie in freundlicher Atmosphäre. Die Abteilung für Radiologie versorgt standortübergreifend die Kliniken in Gelnhausen und Schlüchtern.

Am Standort Gelnhausen werden alle wesentlichen Verfahren der modernen Röntgendiagnostik und Interventionsverfahren angeboten und durchgeführt.

Die Schwerpunkte unserer Abteilung sind:

- › Computertomographie (CT)
- › Magnetresonanztomographie (MRT)
- › Gefäßdiagnostik
- › Konventionelle Röntgendiagnostik (voll digitalisiert)
- › Mammographie
- › Interventionelle Radiologie

Die Abteilung für Radiologie bietet Ihnen mit modernsten Technologien und hoher Kompetenz schnelle Diagnosen als Voraussetzung zur Einleitung der richtigen Behandlungsstrategie.

Name
Radiologie

Schlüssel
Radiologie (3751)

Chefarzt
Thomas Schwarz

Leitender Oberarzt
Dr. Peter Küster

Oberärztin
Dr. Cornelia Thieme

Anschrift
Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Tel. 06051/87-2335
Fax: 06051/87-2707
Mail: radiologie@mkkliniken.de
Internet: www.mkkliniken.de

► Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ

Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel

Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie

Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie

Konventionelle Röntgenaufnahmen

► Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

► Diagnosen nach ICD

► Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► Prozeduren nach OPS

► Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	2.545
2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1.126
3	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	681
4	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	631
5	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	459
6	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	255
7	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	156
8	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	120
9	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	118
10	3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	106

► **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
	stationäre BG-Zulassung
X	nicht vorhanden

► **Personelle Ausstattung**

► **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

► **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung
Radiologie

► **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung
Röntgendiagnostik

► **Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre
Medizinisch-Technische-Röntgenassistenten	15,4	3 Jahre

► **Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► **Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► **Pflegerische Fachexpertisen – Spezielles therapeutisches Personal**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Anästhesiologie

Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie



Anästhesie bedeutet »Schmerzfreiheit« – und dies ist das Ziel unserer täglichen Arbeit.

Vier Säulen bilden die Basis für das Fachgebiet der Anästhesiologie:

Das Herstellen von Schmerzfreiheit (ggf. mit Narkose) und die Sicherung aller wichtigen Körperfunktionen der Patienten während und nach der Operation.

Es werden Patienten vor und nach der Operation behandelt, die schwerstkrank sind und/oder sich großen Eingriffen unterziehen müssen. Durch Intensivmedizin kann auch in diesen Fällen nicht selten ein positiver Behandlungserfolg erreicht werden.

Notfallbehandlung und Notärztliche Begleitung von Akut-Schwerstkranken vom Erkrankungs-/Unfallort bis in die Klinik.

Behandlung spezieller Schmerzsyndrome sowohl bei stationären als auch ambulanten Patienten, die von einem Haus- oder Facharzt überwiesen wurden.

Neben der größtmöglichen Bemühung um Schmerzfreiheit stehen in unserer Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie vor allem auch die Aufrechterhaltung und gegebenenfalls Wiederherstellung lebenswichtiger Funktionen wie Atmung und Herz-Kreislauf-Funktion im Vordergrund.

Als interdisziplinäre Schnittstelle verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der es uns ermöglicht, unseren Patienten eine individuelle, an ihre Vorerkrankungen und Besonderheiten angepasste Versorgung zu bieten.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Frankfurt/Main unterrichten wir in unserem Fachgebiet pro Jahr bis zu sechs Studenten der Universität Frankfurt/Main. Durch die Landesärztekammer Hessen sind wir zur Facharztweiterbildung im Fachgebiet »Anästhesiologie« für insgesamt fünf Jahre ermächtigt. In dieser Zeit bilden wir junge Ärzte aus, die ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben.

Name
Anästhesiologie
Schlüssel
Sonstige Fachabteilung (3700)
Chefarzt
Dr. Heiner Roos
Leitender Oberarzt
Jochen Hohm
Oberärzte
Dr. Diana Mäser
Dr. Helmut Gundlach
Anschrift
Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Tel. 06051/87-2297
Fax: 06051/87-2291
Mail: anaesthesie@mkkliniken.de
Internet: www.mkkliniken.de

► Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Narkosen einschließlich moderner regionaler Verfahren

Notfallmedizin

Operative Intensivmedizin

Schmerztherapie

► Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

► Diagnosen nach ICD

► Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► Prozeduren nach OPS

► Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	434
2	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	76
3	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	42
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	28
5	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	24
6-1	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	≤ 5
6-2	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	≤ 5
6-3	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	≤ 5
6-4	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	≤ 5
6-5	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6 – 6	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	≤ 5
6 – 7	8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	≤ 5

► Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

► Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

► Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
	stationäre BG-Zulassung
X	nicht vorhanden

► Personelle Ausstattung

► Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,97	Der Chefarzt hat für das Fachgebiete Anästhesiologie 36 Monate und für die Intensivmedizin 6 Monate eine Weiterbildungsermächtigung.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

► Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie

► Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Intensivmedizin
Notfallmedizin

Zusatz-Weiterbildung

Palliativmedizin

Spezielle Schmerztherapie

Ärztliches Qualitätsmanagement

► Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	16,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

► Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Intensivpflege und Anästhesie

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

► Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Schmerzmanagement

Praxisanleitung

► Pflegerische Fachexpertisen – Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Qualitätssicherung

► Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung ermöglichen.

► Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich

Gynäkologische Operationen: Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom bundesweit verpflichtenden Leistungsbereich erfasst sind

Schlaganfall: Akutbehandlung

► Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Diabetes mellitus Typ 1

Diabetes mellitus Typ 2

Brustkrebs

► Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus Gelnhausen nimmt für die Diabetesbehandlung, die Behandlung von Brust- und Darmkrebs und für Infektionsraten an weiteren Verfahren der externen Qualitätssicherung teil.

► Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2010)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2010)
Knie-TEP	50	175

► Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (»Strukturqualitätsvereinbarung«)

Vereinbarung bzw. Richtlinie

Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt

► Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl ³
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen	63
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	42
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben ²	42

¹ nach den »Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus« in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

² Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

³ Anzahl der Personen

Qualitätsmanagement

► Qualitätspolitik

Das Qualitätsmanagement in den Main-Kinzig-Kliniken ist häuserübergreifend aufgebaut mit dem Ziel, alle Krankenhausbereiche zu erfassen und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu verwirklichen. Im Folgenden stellen wir dar, wie und mit welchen Mitteln wir diese Leistung erbringen und wie wir sicherstellen, dass dies auch qualitativ hochwertig geschieht.

Unter Qualitätspolitik verstehen wir die Gesamtheit der Maßnahmen zur Förderung von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Patienten- bzw. Kundenzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit, Mitarbeiterzufriedenheit und gesellschaftlichem Ansehen unserer Krankenhäuser. Die Qualitätspolitik hat Leitbildfunktion und trägt dazu bei, den Bestand des Unternehmens langfristig zu sichern.

Qualitätsphilosophie/ Leitbild

Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik und die Inhalte unserer Qualitätsphilosophie sind in unserem Leitbild und damit auf höchster Ebene verankert. Ziel und Zweck unserer leitbildorientierten Arbeit ist die grundlegende Ausrichtung an übergeordneten Wertmaßstäben zum Wohle von Patienten und Mitarbeitern. Die Aussagen unseres Leitbildes wurden mit allen Mitarbeitern der Main-Kinzig-Kliniken abgestimmt und dienen als Richtschnur für unser tägliches Handeln. Qualitätsmanagement betrachten wir als Führungsinstrument zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung und um notwendige Veränderungen umzusetzen.

Zitat aus dem Leitbild:

»Langfristig soll das Leitbild durch die Zusammenarbeit aller MitarbeiterInnen den Charakter unserer Krankenhäuser, unsere Umgangskultur und unser Handeln prägen.«

In der Gegenwart gibt es noch Abweichungen von den im Leitbild formulierten Aussagen. Unsere vom Qualitätsmanagement unterstützten Aktivitäten sollen diese Abweichungen verkleinern und damit unsere Kliniken für die Zukunft weiterentwickeln.

Ausgehend von unserem Leitbild verfolgt unser Qualitätsmanagementansatz u. a. folgende Ziele:

Patienten- und Kundenorientierung

Grundlage unseres Selbstverständnisses ist eine Dienstleistung besonderer Prägung, die in unseren Kliniken erbracht wird.

Die umfassende Patienten- und Kundenorientierung (die auch niedergelassene Ärzte, Kostenträger und andere Kooperationspartner einschließt) stellt den Patienten und seine Angehörigen in den Mittelpunkt. Durch Zuwendung, Verlässlichkeit und Professionalität soll sich der Patient/ Kunde bei uns gut aufgehoben fühlen. Die Verantwortung für Leben und Gesundheit des Patienten verpflichtet uns zur Arbeit auf hohem Niveau und einer an wissenschaftlichen Standards orientierten medizinischen und pflegerischen Versorgung. Das Recht der Patienten auf Wahrheit und Selbstbestimmung wird respektiert. Wir sind bemüht, die Würde des Einzelnen bei allen medizinischen, pflegerischen und sonstigen Maßnahmen zu achten.

Verantwortung und Führung

Unsere Führungskräfte wissen um ihre Vorbildfunktion bei der Umsetzung unserer Ziele, wie sie im Leitbild formuliert sind. Daraus wurden Führungsgrundsätze abgeleitet. Führungsgrundsätze dienen der Orientierung in der täglichen Arbeit und sind Leitlinien für die Führungspraxis. Sie prägen die Umgangskultur und das Handeln. Ein Fortbildungskonzept für Führungskräfte der Main-Kinzig-Kliniken wurde implementiert.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Jeder Mitarbeiter trägt an seinem Platz zum Gelingen des Ganzen bei und erfährt dafür Achtung und Anerkennung. Gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz sind uns wichtig. Die Qualität unserer Arbeit liegt in der professionellen Verantwortung unserer Mitarbeiter, die dafür Möglichkeit zur Aus-, Fort- und Weiterbildung erhalten. Die beruflichen und persönlichen Entwicklungen der Mitarbeiter werden mit den Entwicklungsplanungen der Main-Kinzig-Kliniken abgestimmt und unterstützt. Die Mitarbeiter werden in den Veränderungsprozess, der durch die Qualitätsmanagementaktivitäten angestoßen wird, einbezogen und zeitnah informiert.

Wirtschaftlichkeit und Prozessorientierung

Die Leistungserbringung der Main-Kinzig-Kliniken wird von der Allgemeinheit getragen. Deshalb sind wir um Transparenz und Kostenbewusstsein bemüht und gehen mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln verantwortungsbewusst um. Die Optimierung der Patientenbehandlung ist uns ein ständiges Anliegen. Auch aus diesem Grund betreiben wir Qualitätsmanagement und nutzen die Erkenntnisse zeitgemäßer Arbeitsorganisation.

Zielorientierung und Flexibilität

Ziel der Main-Kinzig-Kliniken ist es, gemäß den gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen, für die Menschen im mittleren und östlichen Main-Kinzig-Kreis und dessen Umland eine, an wissenschaftlichen Standards orientierte, medizinische und pflegerische Versorgung anzubieten und zu gewährleisten. Dies beinhaltet medizinische Dienstleistungen in Diagnostik und Therapie, die Pflege der Patienten sowie Serviceleistungen von hoher Qualität, die wir wirtschaftlich erbringen. Wir tun dies 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr.

Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Patienten, die wir hinterfragen und bewerten. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Kunden (niedergelassene Ärzte, Krankenkassen, Selbsthilfegruppen u. ä.), mit denen wir ebenfalls den Dialog pflegen. Dem Wandel in der Medizin und Pflege sowie den Veränderungen der Gesundheitsgesetzgebung werden wir gerecht durch eine permanente Überprüfung unserer Angebote und Zielsetzungen, die gegebenenfalls angepasst werden.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Es ist unser Ziel, sowohl durch die Qualifizierung unserer Mitarbeiter als auch durch Überprüfung und Optimierung von Strukturen und Prozessen Fehler zu vermeiden. Dort wo Fehler auftreten oder Patienten und Kunden unzufrieden sind, werden die Ursachen und Schwachstellen analysiert, um sie durch geeignete Maßnahmen zu erkennen und zu beheben.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Qualitätsmanagement begreifen wir als permanenten Prozess. Dieser im PDCA-Zyklus angelegte Weg ist unseren Mitarbeitern vermittelt worden und dient als Instrument bei der Umstrukturierung unserer Abläufe im Rahmen des Qualitätsmanagements. Nach dem Prinzip: »Nur was wir messen, können wir verbessern« vergleichen wir unsere Leistungen im Rahmen des Qualitätsverbundes mit anderen Mitgliedshäusern, um von den Besten zu lernen. Vierteljährliche Treffen der Qualitätsmanagementbeauftragten aller Mitgliedshäuser fördern außerdem den Erfahrungs- und Informationsaustausch zu aktuellen Gesundheitsthemen.

Kommunikation der Qualitätspolitik

Um sicherzustellen, dass unsere Patienten, Kunden und die interessierte Fachöffentlichkeit über unsere Qualitätspolitik Kenntnis erhält, haben wir einen Informationsverteiler erstellt. Die Öffentlichkeit wird regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Veränderungen in den Main-Kinzig-Kliniken informiert. Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst die Pressearbeit, verschiedene Veranstaltungen wie das Ausrichten von Gesundheitstagen, Tag der offenen Tür in bestimmten Fachabteilungen, Kursangebote für die Bevölkerung und Fortbildungsangebote für die Fachöffentlichkeit. Im Internet sind wir mit unseren Leistungsangeboten präsent. Der zeitnahe Austausch und die Weiterleitung von relevanten Informationen innerhalb der Main-Kinzig-Kliniken erfolgt in strukturierten Kommunikationsrunden. Diese reichen von standortübergreifenden Führungsrunden bis zu abteilungsinternen Teambesprechungen. Die Mitarbeiter werden darüber hinaus durch das Intranet, Rundschreiben und die vierteljährlich erscheinende Klinikzeitschrift »Pulsschlag« der Main-Kinzig-Kliniken regelmäßig informiert.

► Qualitätsziele

Vor dem Hintergrund von Leitbild und Qualitätsmanagementansatz, gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen, Berücksichtigung der Bedürfnisse und Erwartungen von Patienten, niedergelassenen Ärzten und Mitarbeitern definieren Unternehmensleitung und Führungskräfte jährlich sowohl übergeordnete als auch auf einzelne Bereiche bezogene Qualitätsziele.

Strategisch / operative Ziele

Die strategische Zielplanung beläuft sich auf einen fünfjährigen Zeitraum, die jährlich fortgeschrieben, aktualisiert, mit den Führungskräften abgestimmt und dem Aufsichtsrat vorgelegt wird. »Richtige« Angebote mit der entsprechenden Infrastruktur und »richtige« Qualität bei angemessener Umsatzrendite zu erbringen sind die Leitziele der Main-Kinzig-Kliniken.

Dazu bedarf es qualitativem und quantitativem Wachstum bei den Angeboten und der Infrastruktur. Dabei verstehen wir unter qualitativem Wachstum einen höheren Case-Mix-Index durch Fälle mit höherem Schweregrad. Unter quantitativem Wachstum verstehen wir eine Zunahme der Fallzahlen innerhalb bestehender Kliniken und neu hinzukommender medizinischer Felder.

Darüber hinaus bedarf es einer Reorganisation in Strukturen, Prozessen und Angeboten und einer kontinuierliche Überprüfung unserer Arbeitsprozesse und Strukturen auf Effizienz.

Maßnahmen: Qualitatives und quantitatives Wachstum

- › Aufbau einer urologischen Hauptabteilung
- › Schwerpunktbildung in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- › Investition in bauliche und medizinische Infrastruktur zum Aufbau moderner, effizienter Strukturen

Reorganisation:

- › Weiterentwicklung des neuen Krankenhausinformationssystems zur Verbesserung der Prozesse
- › Verbesserung der Effizienz in Sekundarleistungsbereichen, wie z. B. Einkauf/ Logistik durch Umstrukturierung.
- › Verbesserung der Effizienz in Zentralfunktionsbereichen, wie z. B. OP

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Die Unternehmensleitung wird regelmäßig und umfassend durch das Berichtswesen des medizinischen und kaufmännischen Controllings sowie des Qualitätsmanagements informiert.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Durch festgelegte, eng verzahnte Kommunikationsstrukturen wird die Kommunikation von Zielen und Zielerreichung sichergestellt. Sie beinhaltet die Information der Mitarbeiter über relevante Managemententscheidungen sowie die Kosten- und Erlössituation. Als Medien der Kommunikation werden darüber hinaus das Intranet und die vierteljährig erscheinende Klinikzeitschrift genutzt.

► Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Die Gremien des Qualitätsmanagements und deren Aufgaben:

Unternehmensleitung

Die Unternehmensleitung ist Entscheidungsgremium für durchzuführende Maßnahmen im Qualitätsmanagement und veranlasst die Umsetzung von Lösungsvorschlägen, die in Projektteams erarbeitet werden.

Qualitätsmanagementbeauftragte

Die Qualitätsmanagementbeauftragten koordinieren interne Arbeitsschritte zum Ausbau und zur Pflege des Qualitätsmanagements. Sie stellen die methodische Umsetzung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sicher und sind verantwortlich für die Förderung und Aufrechterhaltung der QM-Dokumentation.

Zielkonferenz

Auf jährlich stattfindenden Klausurtagungen, an denen alle Führungskräfte teilnehmen, werden qualitätsrelevante Themen im Konsens für das laufende Jahr abgestimmt.

Moderierte Projektteams

Die Projektteams können praxisnahe Lösungen erarbeiten, da sie berufsgruppenübergreifend und fachkompetent zusammengesetzt sind. Projektteams werden themenbezogen für einen vorgegebenen Zeitraum gebildet, um in ihren Tätigkeitsbereichen konkrete Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Sie werden dabei von Moderatoren aus dem Haus geleitet, die speziell für diese Aufgabe ausgebildet wurden. Die Projektteams präsentieren ihre Lösungsvorschläge in der Unternehmensleitung. Diese gibt die Ergebnisse zur Umsetzung frei.

Qualitätsmanagementdokumentation

Wichtiger Baustein für unser umfassendes Qualitätsmanagement ist eine intranetbasierte QM-Dokumentation. Hier werden in übersichtlicher Form für alle Mitarbeiter die im Klinikalltag benötigten Dokumente wie z. B. Behandlungs- und Pflegestandards, schnell und stets in aktueller Version zugänglich gemacht. Hier sind auch qualitätsrelevante Prozesse, Tätigkeiten und Strukturen beschrieben.

► Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Qualitätssicherungsmaßnahmen finden in den Main-Kinzig-Kliniken unter der Verantwortung der Chefärzte, der Pflegedienstleitungen und der Leitungen nichtmedizinischer Abteilungen statt, um eine hohe Qualität zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Auswertung von medizinischen und pflegerischen Daten (z. B. Infektionsstatistiken, Erfassung von Patientenstürzen) und die regelmäßige Überprüfung von Standards sind wesentliche Elemente. Interdisziplinäre Fallbesprechungen innerhalb der medizinischen Fachabteilungen sichern den Behandlungserfolg.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung erfolgt im Rahmen des Qualitätsmanagements nach dem PDCA-Zyklus.

Die Main-Kinzig-Kliniken haben im Berichtszeitraum folgende Instrumente zur Bewertung ihrer Qualität eingesetzt:

Interne Audits

Als strukturiertes Checkinstrument des Qualitätsmanagements werden in den Main-Kinzig-Kliniken interne Audits durchgeführt, in denen einmal jährlich alle Bereiche/Stationen begangen werden. Überprüfungen der Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, Anwendung von schriftlichen Handlungsanweisungen und internen Absprachen geben Aufschluss über einzuleitende Korrekturmaßnahmen und Verbesserungsvorschläge.

Beschwerdemanagement

In den Main-Kinzig-Kliniken ist ein zentrales Beschwerdemanagement für Patienten und Angehörige implementiert. Eingehende Beschwerden (telefonisch, persönlich, per Mail) werden erfasst, bearbeitet und ausgewertet. Durch Einrichtung einer Beschwerdestelle pro Standort wird es Patienten und Angehörige ermöglicht, Beschwerden persönlich vorzutragen. Sie erhalten eine schriftliche oder mündliche Information über die Verbesserungen, die aus ihrer Beschwerde resultieren.

Zusätzlich leiten unsere Patientenfürsprecher Beschwerden, welche sie erreichen, regelhaft an die Beschwerdestelle weiter.

Patientenbefragungen

Seit 2007 wird eine kontinuierliche Telefonbefragung nach der Entlassung bei einer definierten Anzahl unserer Patienten mit deren Einverständnis durchgeführt. Die Bewertungen unserer Patienten werden zur internen Verbesserung genutzt. Ergebnisse können unter www.anycare-qualitaetskompass.de von allen interessierten Bürgern eingesehen werden.

Mitarbeiterbefragungen

Die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen der Main-Kinzig-Kliniken wird in dreijährigem Rhythmus durch eine Befragung an allen Standorten ermittelt. Die Befragung erfolgt anonym mittels Fragebogen und wird von einem unabhängigen Institut ausgewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse aus dem Jahr 2008 wurden auf Führungs-, Abteilungs- und Bereichsebene Verbesserungen abgeleitet und Lösungen im Rahmen von Zielvereinbarungen erarbeitet.

Wartezeitenmanagement

Zu den Sprechstunden der einzelnen medizinischen Fachabteilungen der Main-Kinzig-Kliniken wurde im Berichtszeitraum eine Wartezeiterhebung durchgeführt. Die ermittelten Daten wurden verwendet, um die Terminierung zu überprüfen und zu verbessern, um so Wartezeiten für die Patienten zu verringern. Nachfolgende Erhebungen sollen die Qualität der abgeleiteten Verbesserungen aufzeigen.

► Qualitätsmanagement-Projekte

Die Projekte des Qualitätsmanagements im Jahr 2009/2010 basieren auf den Bewertungen der Visitoren zur Re-Zertifizierung nach KTQ und auf den strategischen Qualitätszielen der Main-Kinzig-Kliniken. In Abstimmung mit der Geschäftsleitung und den Führungskräften der Main-Kinzig-Kliniken wurden Projektaufträge für den Berichtszeitraum abgeleitet.

Einige Projektergebnisse möchten wir Ihnen beispielhaft darstellen:

Etablierung eines Klinischen Ethikkomitees in den Main-Kinzig-Kliniken

Ziele des Projektes

Mitarbeitern, Patienten und deren Angehörigen Beratung in schwierigen ethischen Fragestellungen anbieten. Leitlinien zu ethischen Themen zu entwickeln, beispielsweise zum Umgang mit Patientenverfügungen.

Verantwortlich

Unternehmensleitung der Main-Kinzig-Kliniken

Inhalte

Die Aufgaben und Ziele des Klinischen Ethikkomitees wurden von einer Projektgruppe in einer Satzung erarbeitet. Die Mitarbeiter wurden in Veranstaltungen zu ethischen Fragestellungen sensibilisiert und über den Ablauf von ethischen Beratungen informiert.

Nutzen für den Patienten

Die medizinischen Behandlungsmöglichkeiten werden immer vielfältiger und umfangreicher. Gleichzeitig wächst bei Patienten der Wunsch nach Selbst- und Mitbestimmung im Behandlungsprozess. Für Patienten, Angehörige, Pflegende und Ärzte können sich aufgrund dieser Entwicklungen im Einzelfall schwierige Fragestellungen für das weitere Vorgehen ergeben. Das Klinische Ethikkomitee unterstützt die Entscheidungsfindung im Rahmen der ethischen Beratung vor Ort. Mit der ethischen Beratung in den Kliniken vor Ort, der Leitlinienentwicklung und der Organisation von Fort- und Weiterbildungen leistet das Klinische Ethikkomitee einen wichtigen Beitrag, den Herausforderungen einer modernen Medizin und einer sich wandelnden Gesellschaft gerecht zu werden.



Arztbriefschreibung

Ziele des Projektes

Optimierung der Arztbriefschreibung in allen Fachabteilungen.

Verantwortlich

Chefärzte der jeweiligen Klinik

Inhalte

Die Prozesse der Arztbriefschreibung wurden in den Fachabteilungen analysiert. In drei Modellkliniken (Frauenklinik, Medizinische Klinik II und Allgemein- und Unfallchirurgie) wurden mit Hilfe von Spracherkennung und Entwicklung von Textbausteinen die Arztbriefschreibung ressourcenorientiert neugestaltet.

Nutzen für den Patienten und seinen Einweiser

Entlassbriefe mit gut verständlichen Informationen zum Zeitpunkt der Entlassung.



Personalgewinnung und -Entwicklung

Ziele des Projektes

Hochqualifiziertes ärztliches und pflegerisches Personal für die Main-Kinzig-Kliniken

Verantwortlich

Leitung des Personalmanagements

Inhalte

Umfassendes Konzept zur Personalgewinnung, die Main-Kinzig-Kliniken als »attraktiver Arbeitgeber« mit Angeboten in Fort- und Weiterbildung, Ausbildungscurricula für Fachärzte und weitere Angebote für Mitarbeiter und zukünftige Mitarbeiter.

Nutzen für den Mitarbeiter und die Main-Kinzig-Kliniken

Transparente Aus- und Weiterbildungsplanung, Angebote zur Entwicklung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz. Qualifiziertes Personal zur Behandlung unserer Patienten.



► Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Bewertung des Qualitätsmanagements wird in den Main-Kinzig-Kliniken durch interne Maßnahmen, aber auch aufgrund von Teilnahme an Zertifizierungsverfahren vorgenommen. Diese werden im Folgenden beschrieben:

Managementbewertung

Neben der Erstellung eines Qualitätsberichtes erfolgt eine regelmäßige Durchführung von Bewertungen durch die Führungsgremien der Einrichtung, um die fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des QM-Systems sicherzustellen. Im Rahmen von Managementbewertungen durch die Unternehmensleitung wird die Erreichung der jeweils gesetzten Qualitätsziele überprüft und Ziele für die zukünftige Arbeit abgeleitet.

Zertifizierungsverfahren nach KTQ®

Die Main-Kinzig-Kliniken haben sich im Jahr 2006 dem Zertifizierungsverfahren der KTQ® »Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen« unterzogen und erfolgreich bestanden. Das Zertifizierungsverfahren beinhaltet die Prüfung der Themenbereiche Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informationswesen, Führung und Qualitätsmanagement auf definierte Qualitätskriterien. In 2009 wurde die Rezertifizierung nach KTQ® erfolgreich gemeistert und damit die Qualität der Behandlung im Krankenhaus erneut von dritter Seite bestätigt.

Zertifizierung des Brustzentrums Hanau-Gelnhausen

Die Frauenklinik am Krankenhaus Gelnhausen hat gemeinsam mit dem Klinikum Hanau 2007 ein Brustzentrum gegründet um eine interdisziplinäre, umfassende Behandlung und Betreuung für Patientinnen mit Brustkrebs zu gewährleisten. Das Brustzentrum wurde durch OnkoZert überprüft und in 2010 rezertifiziert. Jährliche Überwachungsaudits sichern die vorgegebenen Strukturen und Prozesse ab.

Zertifizierung der Klinik für Geriatrie am Krankenhaus Schlüchtern

Die Klinik für Geriatrie am Krankenhaus Schlüchtern hat im Frühjahr 2010 ein Re-Zertifizierungsverfahren nach EQ-Zert erfolgreich abgeschlossen und für die hochwertige interdisziplinäre Behandlung im therapeutischen Team erneut das Geriatriesiegel erhalten.

Zertifizierung der Diabetesbehandlung am Krankenhaus Gelnhausen

Die Medizinische Klinik am Krankenhaus Gelnhausen hat im Oktober 2008 ein Zertifizierungsverfahren nach QMKD (Qualitätsmanagement des Bundesverbandes Klinischer Diabeteseinrichtungen) durchlaufen und erfolgreich abgeschlossen. Das Verfahren ist von der Deutschen Diabetes-Gesellschaft bestätigt worden, sodass die Main-Kinzig-Kliniken als Behandlungseinrichtung für Patienten mit Typ I und Typ II Diabetes mellitus mit diabetesspezifischem Qualitätsmanagement anerkannt wurden.

Zertifizierung des Darmzentrums Gelnhausen

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am Krankenhaus Gelnhausen hat sich im November 2008 einem Zertifizierungsverfahren nach OnkoZert unterzogen. Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität sind Bestandteile des Verfahrens. Jährliche Überwachungsaudits sichern die vorgegebenen Strukturen und Prozesse ab.



Herausgeber:

Main-Kinzig-Kliniken gGmbH
Geschäftsführer Dieter Bartsch
Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen

Telefon: 06051/87-0

E-Mail: info@mkkliniken.de

www.mkkliniken.de



Main-Kinzig-Kliniken